

Katedra germanistiky
Filozofická fakulta
Univerzita Palackého v Olomouci

Martina Zatloukalová

Pluralbildung bei ausgewählten substantivischen
Entlehnungen

Mgr. Marie Krappmann, Ph.D.

Olomouc 2022

Prohlášení

Prohlašuji, že jsem diplomovou práci vypracoval(a) samostatně a uvedl(a) v ní předepsaným způsobem všechny použité prameny a literaturu.

V Olomouci dne

Danksagung

An dieser Stelle möchte ich mich bei meiner Betreuerin Mgr. Marie Krappmann, Ph.D. für ihre wertvollen Ratschläge, Hinweise und ihre Geduld sehr bedanken.

Abschließend möchte ich mich bei meiner Familie für ihre Unterstützung und Geduld bedanken, insbesondere bei meinen Eltern und meiner Cousine Terezka, die mir während des Schreibens dieser Arbeit eine große Stütze waren.

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung.....	6
2.	Theoretischer Teil	7
2.1	Singulariatantum und Pluraliatantum.....	7
2.2	Pluralbildung bei den substantivischen Entlehnungen in Betrachtung von ausgewählten Grammatiken.....	9
2.2.1	Duden – Das Wörterbuch der sprachlichen Zweifelsfälle	9
2.2.2	Duden – Die Grammatik – Unentbehrlich für richtiges Deutsch.....	11
2.2.3	Helbig/Buscha – Deutsche Grammatik – Ein Handbuch für den Ausländerunterricht.....	13
2.2.4	Wegener – Normprobleme bei der Pluralbildung fremder und nativer Substantive.....	15
3.	Korpus.....	17
3.1	Die Definition von Korpus.....	17
3.2	Corpus driven vs Corpus based.....	18
3.3	Typische Merkmale von Korpora	18
3.3.1	Kriterium: Funktionalität	19
3.3.2	Kriterium: Sprachenauswahl.....	19
3.3.3	Kriterium: Medium	20
3.3.4	Kriterium: Annotation.....	21
3.3.5	Kriterium: Größe.....	21
3.3.6	Kriterium: Persistenz.....	21
3.3.7	Kriterium: Sprachbezug	22
3.3.8	Kriterium: Verfügbarkeit	22
3.4	Nationale und Internationale Korpusarchive und Korpus­sammlungen	23
3.5	DWDS, Cosmas II. und die Variantengrammatik.....	25
4.	Fremdwörter auf Deutsch.....	26
4.1	Lateinismen.....	27
4.2	Italianismen.....	27
4.3	Gallizismen	29
4.4	Anglizismen	29
4.5	Zusammenfassung.....	31
5.	Praktischer Teil	32

5.1	Analyse von Italianismen.....	33
5.1.1	Risiko	33
5.1.2	Marone	35
5.1.3	Graffito.....	37
5.1.4	Karussell	38
5.1.5	Karton	40
5.1.6	Final	41
5.2	Analyse von Gallizismen	44
5.2.1	Creme	44
5.2.2	Abonnement.....	46
5.2.3	Billett.....	47
5.2.4	Saison.....	49
5.2.5	Park	50
5.2.6	Balkon.....	53
5.3	Analyse von Anglizismen	54
5.3.1	Match	54
5.3.2	Cover.....	56
5.3.3	Dress	58
5.3.4	Tunnel	60
5.3.5	PC.....	62
6.	Fazit.....	64
7.	Resumé.....	69
8.	Bibliographie.....	70
9.	Abbildungsverzeichnis.....	72
10.	Tabellenverzeichnis	73
11.	Abkürzungsverzeichnis.....	74
12.	Anotace	75
13.	Annotation.....	76

1. Einleitung

Diese Arbeit beschäftigt sich mit der Pluralbildung bei ausgewählten substantivischen Entlehnungen. Der theoretische Teil befasst sich mit den Grundlagen, die für den praktischen Teil erforderlich sind. Das erste Kapitel widmet sich der terminologischen Klärung der Begriffe, die für die Arbeit unentbehrlich sind, z. B. der *Plural*, der *Numerus*, die *Entlehnung*, das *Fremdwort*, die *Singularia-* und *Pluraliatantum*.

Darauf aufbauend wird im zweiten Kapitel ein Vergleich von zwei Grammatiken und eines Wörterbuchs, nämlich *Duden – Das Wörterbuch der sprachlichen Zweifelsfälle* (2016), *Duden – Die Grammatik – Unentbehrlich für richtiges Deutsch* (2009) und *Deutsche Grammatik – Ein Handbuch für Ausländerunterricht* (1996) von Helbig und Buscha durchgeführt. Überdies wird der wissenschaftliche Artikel *Normprobleme bei der Pluralbildung fremder und nativer Substantive* (2003) von Wegener berücksichtigt. Bei der Auswahl der Fachliteratur war wichtig, dass sie sich der Pluralbildung der Fremdwörter widmen und dass sie mit einem zeitlichen Abstand geschrieben wurden, sodass betrachtet werden kann, ob Unterschiede oder neue Erkenntnisse in der Pluralbildung der Fremdwörter auftreten.

Im Fokus des dritten Kapitels steht das Korpus und seine Merkmale. Behandelt wurden Funktionalität, Sprachenauswahl, Medium, Annotation, Größe, Persistenz, Sprachbezug und Verfügbarkeit. Am Ende des Kapitels sind die wichtigsten Korpora aufgelistet. Das nachfolgende vierte Kapitel vermittelt einen Überblick über die Herkunft der Fremdwörter und eine kurze historische Vorstellung des Einflusses von verschiedenen Fremdsprachen auf Deutsch.

Der praktische Teil fängt mit dem fünften Kapitel an, wo die ausgewählten Fremdwörter anhand der Korpora und der Variantengrammatik analysiert werden. Das Fazit und das Resümee beschließen dann die ganze Arbeit.

In dieser Arbeit soll gezeigt werden, welche Pluralform von den ausgewählten Fremdwörtern häufiger vorkommt und ob es Unterschiede zwischen Regionen und Ländern gibt.

2. Theoretischer Teil

In dem theoretischen Teil werden anhand ausgewählter Lexika und Grammatiken die Hauptbegriffe und Strategien bei der Pluralbildung präsentiert und definiert. In der vorliegenden Arbeit, wie bereits erwähnt wurde, werden die Plural-Varianten bei den substantivischen Entlehnungen aus Fremdsprachen untersucht. In dem praktischen Teil werden mithilfe von Korpora ausgewählte Lexeme analysiert und die Frequenz ihrer Pluralformen verglichen.

Kordić (2001) erklärt in ihrem Beitrag *Die grammatische Kategorie des Numerus*, dass der *Plural* anders auch als *Mehrzahl* bezeichnet wird. Das Gegenteil ist der *Singular*, in der deutschen Terminologie als *Einzahl* bezeichnet, und zusammen gehören sie zur Kategorie des Numerus.¹ Andere Sprachen verfügen sogar über mehr Zahlformen, z. B. *Dual*, *Trial* usw.² Bußmann (1990) definiert den Plural als „*Teilkategorie des Numerus bei Substantiven und Verben zur Bezeichnung von mehr als einem Element.*“³

Der Begriff *Numerus* wird von Bußmann (1990) verstanden als eine „*grammatische Kategorie des Nomens (speziell des Substantivs) zur Kennzeichnung von Quantitätsverhältnissen.*“⁴ Neben des Plurals und Singulars kommen auch andere Kategorien des Numerus vor, nämlich *Dual*, *Paral*, *Trial*, *Quadral*, *Paukal* und *Distributiv*. Diese Kategorien finden wir in den heutigen Sprachen nicht, aber in Sanskrit oder in Altslawisch gab es z.B. den *Dual*.⁵

2.1 Singulariatantum und Pluraliatantum

Die Mehrheit von deutschen Substantiven verfügt über den Singular und Plural. Einige von ihnen treten nur im Singular, oder nur im Plural auf. Substantive, die nur im Singular auftreten, werden als *Singulariatantum* bezeichnet, die beschreiben sog. *ungegliederte Objekte*. Substantive, die nur im Plural auftreten, beschreiben sog. *gegliederte Objekte* und werden als

¹ Vgl. Beard (1992) zitiert nach Kordić (2001 – Die grammatische Kategorie des Numerus S. 62.)

² Vgl. Ebd. (2001, S. 62.)

³ Bußmann – Lexikon der Sprachwissenschaft (1990, S. 590.)

⁴ Bußmann (1990, S. 537.)

⁵ <https://www.lengoo.com/de-de/blog/sprachgeheimnisse-numerus/> (aufgerufen am 15.04.2022)

Pluraliatantum bezeichnet.⁶ Die grammatische Form im Singular und im Plural lautet *das Singularetantum – die Singulariatantum*, gleicherweise *das Pluraletantum – die Pluraliatantum*.⁷

Bestimmte Substantivgruppen formen entweder *Singulariatantum*, oder *Pluraliatantum*. Zu den *Singulariatantum* werden gezählt:

- *Stoffnamen* – „Nur im Singular stehen Stoffnamen, wenn sie ganz allgemein gebraucht werden.“: z. B. Sauerstoff, Quarz, Schnee, Butter, Schokolade, Tee.⁸
- *Sammelnamen (Kollektiva)* – „Nur im Singular stehen Sammelnamen, wenn sie Bezeichnungen einer einheitlichen, umfassenden Klasse sind, die als ungegliedert aufgefaßt wird.“: z. B. Polizei, Marine, Geflügel, Getreide, Obst, Armee.⁹
- *Abstrakta* – „Nur im Singular stehen Abstrakta, wenn sie ungegliederte Allgemeinbegriffe darstellen.“: z. B. Bewußtsein, Vertrauen, Glück, Angst, Zweck, Gefühl.¹⁰
- *Eigennamen* – „Nur im Singular stehen Eigennamen, wenn sie ein bestimmtes Einzelnes (Individuum) bezeichnen. [...]“: z. B. der Schriftsteller Thomas Mann, die Spielzeugstadt Nürnberg.¹¹

Zu den *Pluraliatantum* werden gezählt:

- *Geographische Bezeichnungen: Alpen, Karpaten, Bermudas*
- *Personengruppen: Eltern, Geschwister*
- *Zeitbegriffe: Ferien*
- *Krankheiten: Masern, Pocken*
- *Sammelbegriffe in dem Handel und in der Wirtschaft: Möbel, Naturalien*
- *Finanz- und Rechtsbegriffe: Aktiva, Passiva, Kosten, Unkosten*
- *Sonstiges: Makkaroni, Trümmer, Utensilien*¹²

⁶ Vgl. Helbig/Buscha – Deutsche Grammatik: Ein Handbuch für den Ausländerunterricht (1996, S. 276.)

⁷ Eisenberg – Grundriss der deutschen Grammatik (2013, S. 147.)

⁸ Helbig/Buscha (1996, S. 277.)

⁹ Ebd. (1996, S. 277-278.)

¹⁰ Ebd. (1996, S. 278.)

¹¹ Ebd. (1996, S. 278.)

Im Zusammenhang mit dem Thema dieser Arbeit muss neben dem Begriff *Plural* auch der Begriff der *Entlehnung* präziser definiert werden. In dem praktischen Teil werden ausgewählte Entlehnungen aus dem Italienischen, Englischen und Französischen analysiert. Unter Entlehnung verstehen Glück und Rödel (2016) „Übernahme eines Wortes, eines Morphems, oder einer syntaktischen, manchmal auch graphematischen Struktur aus einer Sprache in eine andere. [...] Generell sind Entlehnungen Ergebnisse von Mehrsprachigkeit und Sprachkontakt.“¹³

Damit hängt eng der Begriff des *Fremdwortes* zusammen. Glück und Rödel (2016) definieren Fremdwort als „Entlehnung aus einer fremden Sprache, die nicht, oder nur sehr gering in das phonologische, morphologische und graphematische System der Nehmersprache integriert ist.“¹⁴

Eisenberg (2011) dagegen behauptet, dass es viele verschiedene Ansätze zur Bestimmung des Fremdwortes gibt, eine präzise Definition des Fremdwortes steht aber noch aus. Ohne Zweifel stellen Fremdwörter einen erheblichen Teil des deutschen Wortschatzes dar.¹⁵ In meiner Arbeit werde ich beide Begriffe, das Fremdwort und die Entlehnung, gleichermaßen benutzen, da sie unter eine Synonymgruppe angehören.

2.2 Pluralbildung bei den substantivischen Entlehnungen in Betrachtung von ausgewählten Grammatiken

2.2.1 Duden – Das Wörterbuch der sprachlichen Zweifelsfälle

In die Nehmersprache werden nicht nur ganze Wörter übernommen, sondern auch deren Bestandteile. Manchmal werden Fremdwörter so oft gebraucht, dass man üblicherweise nicht bemerkt, dass es sich um ein Fremdwort handelt, weil sie in der Nehmersprache (in unserem Fall im Deutschen) gut integriert sind.

¹² Ebd. (1996, S. 279-280.)

¹³ Glück und Rödel – Metzler Lexikon Sprache (2016, S. 178.)

¹⁴ Glück und Rödel (2016, S. 211.)

¹⁵ Eisenberg – Das Fremdwort im Deutschen (2011, S. 3. und S. 15.)

Der Anteil der Fremdwörter im Deutschen ist erheblich, dies ist in einzelnen Medien, wie z. B. Fernsehen, Rundfunk und Presse zu betrachten. In den fortwährenden Zeitungen beträgt der Fremdwortanteil bis zu 9 %. Wenn Substantive, Adjektive und Verben berücksichtigt werden, steigt der Anteil bis zu 17 %. Einen großen Anteil an Fremdwörtern findet man auch in den Fachtexten. Es wird vermutet, dass von etwa 400 000 Wörtern des deutschen Wortschatzes ungefähr 100 000 Fremdwörter darstellen.¹⁶ Jede Sprache kann eine andere Sprache beeinflussen, das heißt, dass jede Sprache gleichzeitig eine Gebersprache (Sprache, aus der Fremdwörter übernommen werden) als auch eine Nehmersprache (Sprache, in der Fremdwörter angenommen werden) sein kann. Zurzeit ist die größte Gebersprache das amerikanische Englisch, eine Sprache, die einen Einfluss auf nicht englische Nehmersprachen ausübt.¹⁷ Fremdwörter, die international, bekannt und gebräuchlich sind, werden als *Internationalismen* bezeichnet, z. B. *Musik, Nation, Radio, Telefon, usw.* Falls solche Wörter nur in europäischen Sprachen auftauchen, werden sie als *Europäismen* bezeichnet.¹⁸ Schwankungen des Genus, z. B. *der* oder *das Laptop*, und des Plurals, z. B. *die Regime* oder *die Regimes*, führen bei den Fremdwörtern häufig zu Problemen.¹⁹ Zu Schwankungen des Genus kommt es dann, wenn das Fremdwort ein anderes Genus als das native synonymische Wort hat. Daraus entsteht Unklarheit, welches Genus man verwenden soll. Bewährt man das Genus des Fremdwortes, oder des nativen Wortes? Darum können Fremdwörter zwei Genera haben z. B. *der* oder *das Match* nach den Wörtern *der Wettkampf* oder *das Spiel*.²⁰

Die Pluralbildung von Fremdwörtern weist bestimmte Spezifika auf. Ein großer Teil davon verfügt über gleichen Pluralendungen wie die nativen (deutschen) Wörter, z. B. -e: *die Plurale, Telefone*, -s: *die Haziendas, Metros*, usw. Einige haben die Singularendung durch eine native Pluralendung ersetzt, z. B. *Museum – Museen, Praxis – Praxen*, usw. Es treten auch solche Fremdwörter auf, die ihre fremde Endung behalten haben, z. B. *Appendix – Appendizes, Frater – Fratres*, usw. Englische Fremdwörter, die auf Endung -y enden, erhalten im

¹⁶ Vgl. Duden – Das Wörterbuch der sprachlichen Zweifelsfälle (2016, S. 327.)

¹⁷ Vgl. ebd. (2016, S. 327.)

¹⁸ Vgl. ebd. (2016, S. 328.)

¹⁹ Vgl. ebd. (2016, S. 329.)

²⁰ Vgl. ebd. (2016, S. 330.)

Plural das Suffix -s z. B. *die Ponys, die Babys, usw.* Es gilt: wenn das Fremdwort Pluralformen der Herkunftssprache übernimmt, soll man dazu keine weitere deutsche Endung hinzufügen, z. B. *die Themata, Lexika, nicht: Thematas, Lexikas.* Manche Fremdwörter bilden Pluralvarianten, von denen eine Variante mehr als die andere eingewöhnt ist, z. B. *die Themen/Themata, die Balkons/Balkone, usw.*²¹

Der Pluralbildung der Fremdwörter werde ich mich näher in dem praktischen Teil widmen, wo die Pluralformen von ausgewählten Fremdwörtern analysiert werden.

2.2.2 Duden – Die Grammatik – Unentbehrlich für richtiges

Deutsch

In der Grammatik von Duden (2009) wird auch ein Unterkapitel der Pluralbildung bei den Fremdwörtern gewidmet.

Verschiedene Fremdwörter, z. B. aus dem Lateinischen, sind diejenigen, die ihre Pluralform bewahrt haben, z. B. *der Bonus → die Boni, das Genus → die Genera, das Tempus → die Tempora.*²² Die übrigen Fremdwörter haben deutsche Pluralformen übernommen, z. B. *das Ventil → die Ventile, der Zirkus → die Zirkusse, die Figur → die Figuren, usw.*²³

Zum n-Plural → Fremdwörter, die an *-a, -o, -us, -os, -is, -um, -on* enden, ändern diese im Plural in die Endung *-en.*²⁴ Beispielsweise:

- *die Firm-a → Firm-en*
- *das Risik-o → die Risik-en*
- *der Zykl-us → die Zykl-en*
- *der Myth-os → die Myth-en*
- *die Prax-is → die Prax-en*
- *das Stadi-um → die Stadi-en*

²¹ Vgl. ebd. (2016, S. 332.)

²² Vgl. Duden – Die Grammatik – Unentbehrlich für richtiges Deutsch (2009, S. 185.)

²³ Vgl. ebd. (2009, S. 186.)

²⁴ Vgl. ebd. (2009, S. 186.)

- *das Stadi-on* → *die Stadi-en*²⁵

Es gibt auch konkurrierende Pluralformen der Originalsprache. Es handelt sich um Fremdwörter, die im Singular auf die Endung *-o* oder auf *-a* enden. Als Beispiel dient hier das Wort *Konto*.²⁶

- *Das Kont-o* → *die Kont-i* (italienisch)
- *Das Kont-o* → *die Kont-en* (deutscher *n*-Plural, heute vorherrschend)
- *Das Konto* → *die Konto-s* (*s*-Plural)²⁷

Ein häufiger Fehler, den man beobachten kann, besteht darin, dass fremde Pluralendung zusammen mit dem *s*-Plural gebildet wird. Die Sprecher neigen dazu, die Pluralbildung der Fremdwörter mit dem *s*-Plural zu bilden, weil der *s*-Plural bei den heimischen Wörtern oft vorkommt, deshalb vermuten sie, dass die gleichen Regeln auch für die Fremdwörter gelten, z. B.

- *das Konto* → *die *Kontis*
- *das Visum* → *die *Visas*.²⁸

Diese Vermutung dauert aber noch bis heute als ein Überbleibsel fort.

Einen Sonderfall stellen die sog. **Mischplurale** dar, die ihre Stammverbreitung oder eine Veränderung in der Betonung bewahrt haben, z. B.²⁹

- *das Prinzip* → *die Prinzipi-en*
- *das 'Stimulans* → *die Stimu'lanti-en*
- *der 'Atlas* → *die At'lanten* (seltener: *die Atlasse*)³⁰

Zum *s*-Plural → Fremdwörter aus dem Französischen, Spanischen und Englischen bilden typischerweise den *s*-Plural, z. B.³¹

²⁵ Duden (2009, S. 187.)

²⁶ Vgl. ebd. (2009, S. 187.)

²⁷ Ebd. (2009, S. 187.)

²⁸ Ebd. (2009, S. 188.)

²⁹ Vgl. ebd. (2009, S. 188.)

³⁰ Ebd. (2009, S. 188.)

³¹ Vgl. ebd. (2009, S. 189.)

- *das Niveau* → *die Niveaus* (französisch: *les niveaux*)
- *das Journal* → *die Journals* (französisch: *les journaux*)
- *die Hazienda* → *die Haziendas*
- *der Sombrero* → *die Sombreros*
- *der Hit* → *die Hits*
- *das Pony* → *die Ponys* (englisch: *the ponies*)³²

Der s-Plural wird nicht bei denen Fremdwörtern gebildet, die schon über die Endung *-s* disponieren und bei den Maskulina, die über die Endung *-er* disponieren, z. B.³³

- *der Boss* → *die Bosse*
- *die Miss* → *die Missen*
- *der Jogger* → *die Jogger*
- *der Printer* → *die Printer*³⁴

2.2.3 Helbig/Buscha – Deutsche Grammatik – Ein Handbuch für den Ausländerunterricht

Helbig und Buscha (1996) gliedern Fremdwörter unter fünf Typen, abhängig davon, welche Pluralendung sie bilden. Die Autoren führen zu jedem Typ eine große Menge von Beispielen an, manche von ihnen werden hier erwähnt. Der erste Typ formt die Pluralendung mit *-e*. Dieser Gruppe werden Maskulina und Neutra zugeordnet, die auf folgende Endungen im Singular enden: *-är, -eur, -at, -ent, -ett, -il, -al, -ar, -iv*,³⁵ beispielsweise:

- *der Funktionär, der Ingenieur, das Inserat, das Prozent, das Ballett, das Krokodil, der Admiral, der Kommissar, das Motiv*³⁶

Der zweite Typ formt die Pluralendung mit *-en/-n*. Zu dieser Gruppe gehören Maskulina und Feminina, die auf folgende Endungen im Singular enden

³² Ebd. (2009, S. 189.)

³³ Vgl. ebd. (2009, S. 189.)

³⁴ Ebd. (2009, S. 189.)

³⁵ Vgl. Helbig/Buscha, (1996, S. 243.)

³⁶ Helbig/Buscha (1996, S. 243.)

(Maskulina): *-loge, -ant, -ent, -ist, -at, -nom, -et*, (Feminina): *-age, -ät, -enz, -ie, -ik, -ion, -ur*,³⁷ beispielsweise:

- *der Biologe, der Demonstrant, der Absolvent, der Artist, der Kandidat, der Agronom, der Athlet, die Etage, die Qualität, die Differenz, die Akademie, die Fabrik, die Explosion, die Miniatur*³⁸

Der dritte Typ formt die Pluralendung mit *-s*. Zu dieser Gruppe werden Fremdwörter aus dem Französischen und Englischen gezählt,³⁹ beispielsweise:

- *Plateau, Refrain, Repertoire, Cocktail, Musical, Ticket*⁴⁰

Der vierte Typ formt die Pluralendung mit unterschiedlichen Endungen, abhängig von dem jeweiligen Suffix im Singular. Helbig und Buscha (1996) behandeln zu diesem Typ viele Beispiele, einige davon werde ich hier nennen. Es handelt sich um Maskulina und Neutra, die auf folgende Endungen im Singular enden: *-ier, -in, -ma, -ment, -on, -or, -um, -us*,⁴¹ beispielsweise:

- *Der Offizier → die Offiziere, das Vitamin → die Vitamine, das Drama → die Dramen, das Departement → die Departements, der Champignon → die Champignons, der Faktor → die Faktoren, das Individuum → die Individuen, der Kubus → die Kuben*⁴²

Der fünfte Typ umfasst diejenigen Fremdwörter, die eine ungewöhnliche Pluralbildung formen, z.B. die Pluralendung *-a*, wobei meistens die Endung des Nominativs Singular ausgelassen wird. Darunter sind folgende Beispiele zu finden:

- *Das Lexikon → die Lexika, der Modus → die Modi, das Indiz → die Indizien, das Epos → die Epen, die Matrix → die Matrizen*⁴³

³⁷ Vgl. Ebd. (1996, S. 243-244.)

³⁸ Ebd. (1996, S. 244.)

³⁹ Vgl. Ebd. (1996, S. 244.)

⁴⁰ Ebd. (1996, S. 244.)

⁴¹ Vgl. Ebd. (1996, S. 244-245.)

⁴² Ebd. (1996, S. 244-246.)

⁴³ Ebd. (1996, S. 246.)

2.2.4 Wegener – Normprobleme bei der Pluralbildung fremder und nativer Substantive

Heide Wegener verdeutlicht in ihrer Arbeit die Umstände von Entstehung des Plurals bei den Fremdwörtern. Bei der Übernahme von Fremdwörtern wird nicht nur ihre Aussprache und Orthografie modifiziert, sondern auch ihre Flexionsformen, es können drei unterschiedliche Formen entstehen, die drei unterschiedlichen Phasen des Assimilationsprozesses zugehören.⁴⁴ Bei einigen Fremdwörtern können bis zu drei Pluralformen vorkommen: Entweder hat das Fremdwort im Deutschen sein fremdes *Pluralsuffix* beibehalten, oder bildet einen *s-Plural* oder die Deklination hat sich an ein natives *Pluralsuffix* schon angepasst. Diese Pluralformen können als *fremde*, *unassimilierte* und *assimilierte* bezeichnet werden, wobei das *s-Plural* als sog. „*Übergangsplural*“ betrachtet wird.⁴⁵

Fremder Plural	s-Plural	assimilierter Plural
Schemata	Schemas	Schemen
Pizze	Pizzas	Pizzen
Visa	Visas	Visen
Lexika	Lexikas	Lexiken
Conti	Kontos	Konten ⁴⁶

Wegener (2003) stellt fest, dass der Gebrauch von fremden Pluralformen nur in fachsprachlichen Gruppen benutzt wird, in der Umgangssprache werden die Pluralformen durch das s-Plural ersetzt. Es wird vermutet, dass der Gebrauch von fremden Pluralformen von einer *soziolinguistischen Natur* abhängt, denn in einigen Fachkreisen weisen diese Kenntnisse auf gute Ausbildung hin und darum stellen sie in einer Art und Weise Prestige vor⁴⁷, z. B.:

- *Celli, Motti, Espresso, Themata, Kommata, Schemata*
- *Cellos, Mottos, Espresso, Themas, Kommas Schemas*⁴⁸

⁴⁴ Vgl. H.Wegener – Normprobleme bei der Pluralbildung bei fremder und nativer Substantive (2003, S. 127-128.)

⁴⁵ Vgl. Ebd. (2003, S. 128.)

⁴⁶ Ebd. (2003, S. 128.)

⁴⁷ Vgl. Ebd. (2003, S. 130.)

⁴⁸ Ebd. (2003, S. 130.)

Wegener (2003) weist auch auf die phonologischen Aspekte der Plural-Assimilation hin: „Die Entlehnungen aus dem Italienischen und Griechischen enden teilweise auf Vollvokal und sind in jedem Fall morphologisch komplex, d.h. sie bestehen aus einer Wurzel und einem Stammbildungssuffix (-a, -o, -um, -on, -os, -us, -is). Beides erschwert die Assimilation.“⁴⁹ Bevor die Fremdwörter ihre assimilierte Pluralendung erhalten, werden sie den s-Plural bilden, z.B.:

- *Pizza, Pizzas, Pizzen*⁵⁰

Auch bei den Anglizismen und Gallizismen wird der s-Plural als ein „Übergangsplural“ benutzt.⁵¹

- *die Fracks – die Fräcke, die Balkons – die Balkone, die Parks – die Parke*⁵²

Es gibt noch mehr Gründe, warum der s-Plural bevorzugt wird, etwa „höhere Singular-Ähnlichkeit und Strukturbewahrung“.⁵³ Die Regel der *Strukturbewahrung* bezieht sich auf die unassimilierten Fremdwörter. Erst wenn sie in eine bestimmte Phase des allgemeinen Wissens durchdringen, dann kriegen sie später auch die nativen Pluralformen.⁵⁴

- Für starke Substantive gibt es die Pluralform *-e*, z. B.:
 - *Balkone, Lifte, Kostüme, Kioske*⁵⁵
- Für schwache Substantive gibt es die Pluralform *-en*, z. B.:
 - *Mensen, Aulen, Saunen, Villen*⁵⁶

⁴⁹ Ebd. (2003, S. 131.)

⁵⁰ Ebd. (2003, S. 131.)

⁵¹ Vgl. Ebd. (2003, S. 134.)

⁵² Ebd. (2003, S. 134.)

⁵³ Ebd. (2003, S. 137.)

⁵⁴ Vgl. Ebd. (2003, S. 137.)

⁵⁵ Ebd. (2003, S. 137.)

⁵⁶ Ebd. (2003, S. 137.)

3. Korpus

Das lateinische Wort *corpus*, d. h. Korpus im Deutschen, übersetzt man im wörtlichen Sinne als Körper oder Leib. Dieser Begriff wird nicht nur in der Linguistik, sondern auch in anderen Bereichen (Militär, Diplomatie, Geschichte, Gastronomie usw.) verwendet. Die englische Linguistik benutzt diesen Begriff seit den 1950er Jahren, um eine große Sammlung elektronischer Texte zu bezeichnen. Aus diesem Grund spricht man von Sprach- oder Textkorpora.⁵⁷

3.1 Die Definition von Korpus

Unter dem Begriff *Korpus* versteht Bussmann (1990): „*Corpus [Neutr., Pl. Corpora; lat. corpus 'Körper'] bezeichnet eine endliche Menge von konkreten sprachlichen Äusserungen, die als empirische Grundlage für sprachwiss. Untersuchungen dienen. Stellenwert und Beschaffenheit des C. hängen weitgehend von den je spezifischen Fragestellungen und methodischen Voraussetzungen des theoretischen Rahmens der Untersuchung ab, wie sich z.B. an der unterschiedlichen Einschätzung empirischer Daten im Strukturalismus und in der generativen Transformationsgrammatik zeigt.*“⁵⁸

Stefan Hartmann definiert das Korpus als „*eine Sammlung authentischer Sprachdaten[...]. Diese Daten können ganz unterschiedlicher Natur sein, ebenso wie die Prinzipien, nach denen sie zusammengestellt wurden, stark variieren.*“⁵⁹

Unter dem Begriff Korpus versteht man auch „*eine Sammlung schriftlicher oder gesprochener Äusserungen. Die Daten des Korpus sind typischerweise digitalisiert, d.h. auf Rechnern gespeichert und maschinenlesbar. Die Bestandteile des Korpus, die Texte, bestehen aus den Daten selbst sowie möglicherweise aus Metadaten, die diese Daten beschreiben, und aus linguistischen Annotationen, die diesen Daten zugeordnet sind.*“⁶⁰

⁵⁷ Vgl. Čermák – Korpus a korpusová lingvistika (2017, S. 38.)

⁵⁸ Bussmann (1990, S. 155.)

⁵⁹ Hartmann – Deutsche Sprachgeschichte: Grundzüge und Methoden (2018, S. 46.)

⁶⁰ Lemnitzer/Zinsmeister – Korpuslinguistik: eine Einführung (2006, S. 7.)

3.2 Corpus driven vs Corpus based

Die linguistische Korpusforschung unterscheidet zwischen zwei Zugängen, nämlich dem korpusgeleiteten Zugang (Corpus-driven) und dem korpusbasierten Zugang (Corpus-based).⁶¹ Zu Recht hebt Čermák (2017) hervor, dass sich die beiden Zugänge darin unterscheiden, wie und in welchem Umfang sie von den aus dem Korpus extrahierten Daten abhängen. *Der korpusgeleitete Zugang* arbeitet nur mit Korpusdaten und ist daher vollständig von ihnen abhängig. Aus diesem Grund übersetzen wir den Begriff "corpus-driven" mit "korpusgesteuert", "gegeben". In der Praxis sieht es so aus, dass alle relevanten Korpusdaten verarbeitet werden und das Ergebnis der Analyse dieser Daten dann als Ganzes interpretiert wird.⁶² Der zweite Zugang, bei dem die Ergebnisse der Korpusanalyse verwendet werden, und zwar nicht systematisch alle Daten, sondern nur einige von ihnen (die für die untersuchte Theorie bestimmt sind), wird als korpusbasiert bezeichnet. Dieser Zugang ist in einer unterstützenden Weise datenabhängig, aber nicht ausschließlich. Daraus lässt sich schließen, dass *der korpusgeleitete Zugang* die gesamten Daten getreu wiedergibt, während der korpusbasierte Zugang sehr subjektiv ist und sich besonders für die Bestimmung der Beschaffenheit und Häufigkeit der ausgewählten Daten eignet.⁶³

3.3 Typische Merkmale von Korpora

Die Korpus Typologie wurde nicht nur entwickelt, um die Kategorisierung von Korpora zu erleichtern, sondern auch, um große Datenmengen besser verstehen zu können. Zur Klassifizierung der Typologie wurden folgende Kriterien herangezogen: *Funktionalität, Sprachauswahl, Medium, Annotation, Größe, Persistenz, Sprachbezug* und *Verfügbarkeit*. Die einzelnen Kriterien können weiter klassifiziert werden, wobei sie sich auf Primärdaten beziehen: *Sprachauswahl, Medium, Größe, Sprachbezug* und *Funktionalität* (siehe Abbildung 1). Im folgenden Abschnitt werden alle oben genannten Kriterien nacheinander vorgestellt.⁶⁴

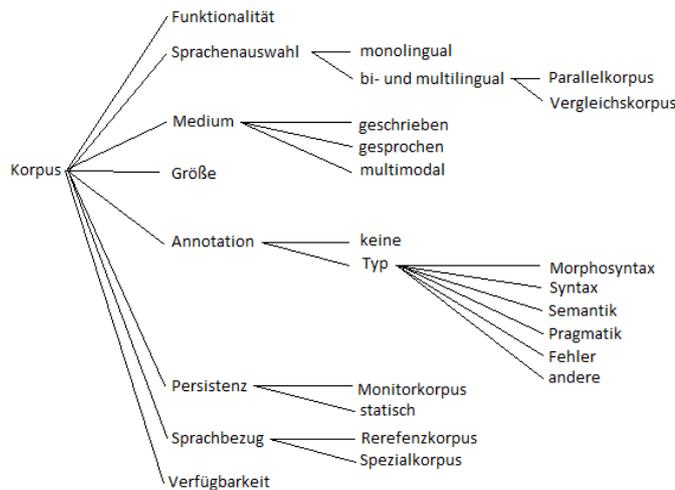
⁶¹ Vgl. Čermák – Korpus a korpusová lingvistika (2017, S. 91.)

⁶² Vgl. ebd. (2017, S. 100.)

⁶³ Vgl. ebd. (2017, S. 100.)

⁶⁴ Vgl. Lemnitzer/Zinsmeister – Korpuslinguistik: eine Einführung (2006, S. 102.)

Abb. 1 – Korpustypologie: Übersicht über die Kriterien und ihre Werte.⁶⁵



3.3.1 Kriterium: *Funktionalität*

Dieses Kriterium steht im Zusammenhang mit den anderen erwähnten Kriterien. Wenn wir uns fragen, zu welchem Zweck das Korpus errichtet wurde, stellen wir fest, dass der Zweck durch die folgenden Einzelkriterien angegeben wird: *Designkriterien*, *Umfang der Annotation*, *Größe des Korpus*, *Persistenz* usw. Das erste Kriterium *Funktionalität* erläutert spezifische Eigenschaften des Korpus.⁶⁶ In Korpora werden Informationen gespeichert, die nicht durch neue Datensammlungen ausgetauscht werden können. So wurden beispielsweise IDS-Handbuchkorpora oder das DWDS-Kernkorpus als Datenbank für spezifische linguistische Projekte erstellt.⁶⁷

3.3.2 Kriterium: *Sprachenauswahl*

Für das zweite Kriterium *Sprachenauswahl* fragen wir, ob der Gegenstand des Korpus eine oder mehrere Sprachen umfasst. Wenn wir von monolingualen Korpora sprechen, berücksichtigen wir z.B., ob eine Varietät innerhalb der untersuchten Sprache erfasst und unterschieden wird, wie dies für das Deutsche im Schwäbischen oder Schweizerdeutschen der Fall ist. Wir unterscheiden

⁶⁵ Ebd. (2006, S. 103.)

⁶⁶ Vgl. ebd. (2006, S. 102-103.)

⁶⁷ Vgl. ebd. (2006, S. 108.)

Korpora in bilinguale und multilinguale Korpora, und diese werden weiter unterteilt in:⁶⁸

- 1) *Parallelkorpora*, bestehend aus Texten in Sprache S1 und ihren Übersetzungen in Sprache(n) S2 Sn, z. B. Absätze oder Sätze, werden abgeglichen (aligniert).
- 2) *Vergleichskorpora*⁶⁹, in welchen Texte verschiedener Sprachen S1 Sn zu ähnlichen Diskursbereichen vermerkt sind, die aber keine gegenseitigen Übersetzungen sind.⁷⁰

3.3.3 Kriterium: *Medium*

In diesem Kriterium wird das *Medium* behandelt, in dem die Primärdaten erstellt wurden. Korpora der geschriebenen Sprache sollten von Korpora der gesprochenen Sprache und multimodalen Korpora, zu denen auch Videokorpora gehören, unterschieden werden. Bei Sprachkorpora muss zwischen den eigentlichen Sprachsignalen und den Transkripten unterschieden werden. Ein Beispiel für ein gesprochenes Sprachkorpus wird oft als transkribiertes Korpus bezeichnet. Sinclair lenkt die Aufmerksamkeit auf die Realität zwischen geschriebenem und gesprochenem Text, deren Grenzen oft verschwimmen können. Die geschriebene Sprache wurde für das gesprochene *Medium* geschaffen, ähnlich wie Texte für das Radio und Theaterstücke. Koch und Österreicher definieren diese Unterscheidung als den Unterschied zwischen medialer und konzeptioneller Mündlichkeit oder Schriftlichkeit. Die Korpuslinguistik trennt diese beiden sprachlichen Ebenen konsequent. Gesprochene Sprachkorpora werden manchmal aus vordefinierten Textmustern gebildet, die von professionellen Sprechern aufgenommen wurden. Korpora dieser Art sind für die Spracherzeugung nützlich. Es gibt auch Chatsprachkorpora, die eine Mischform zwischen gesprochener und geschriebener Sprache darstellen. Bei multimodalen Korpora stellen auch andere Medien, wie z. B. ein Videoband, das

⁶⁸ Vgl. Lemnitzer/Zinsmeister – Korpuslinguistik: eine Einführung (2006, S. 103-104.)

⁶⁹ Der Begriff des *Vergleichskorpus* wird in der Übersetzungswissenschaft auch für eine andere Art von Korpus verwendet, das monolinguale Korpus. Das Hauptmerkmal dieses Korpusstyps ist, dass er sowohl aus Texten besteht, die ursprünglich in S1 geschrieben wurden, als auch aus Texten, die aus anderen Sprachen in S1 übersetzt wurden. Der Vorteil dieses Korpusstyps ist, dass er ermöglicht, die Besonderheiten der Übersetzung mit Hilfe des ursprünglichen Teils des Korpus, der als Hintergrund dient, zu beobachten.

⁷⁰ Vgl. ebd. (2006, S. 104.)

gleichzeitig visuelle Informationen liefert, Primärdaten dar. Dies ist für Studien über Gesten oder Gebärdensprachkorpora von entscheidender Bedeutung.⁷¹

3.3.4 Kriterium: Annotation

Erst wird festgestellt, inwieweit die *Annotation* vorkommen ist oder nicht. Bei einer Annotation können mehrere Sprachebenen annotiert werden, z. B. *Morphosyntax, Syntax, Semantik, Pragmatik, Fehler, Phonetik, Gesten* usw.⁷²

3.3.5 Kriterium: Größe

Das Brown-Korpus gehört mit rund 1 Million Wortformen zu den ersten digitalen Korpora. Das British National Corpus und das American National Corpus gehören derzeit zu den Referenzkorpora des Englischen und umfassen 100 Millionen Wortformen. Als Faustregel gilt: „*Je stärker ein Korpus annotiert ist, desto kleiner ist normalerweise die Datenmenge.*“ Der Umfang des Korpus sollte man nicht verwirren. Das endgültige Aussehen und Größe des Korpus richtet sich nach der gewählten Forschungsfrage. Zur Beantwortung bestimmter Fragen werden sehr große Korpora benötigt. Wie die Ergebnisse von Mohsen Ghadessy et. al. beweisen, können jedoch auch mit relativ kleinen Korpora bemerkenswerte Studien realisiert werden.⁷³

3.3.6 Kriterium: Persistenz

Korpora sind in der Regel statisch, d.h. es handelt sich um eine umfassende Menge von Texten, die über einen gewissen Zeitraum hinweg gesammelt und für eine spätere Bearbeitung gespeichert wurden. Im Falle eines statischen Korpus ist die Version des Korpus zu beachten. Der Fachausdruck *Monitor Corpus* wurde vermutlich von Sinclair übernommen. Sie bezieht sich auf Korpora, dessen Umfang sich ständig ändert. Der Grund für die Veränderung des Umfangs kann darin liegen, dass das Korpus immerfort wächst, z. B. durch das ständige Hinzufügen neuer Ausgaben der Tagespresse. Dies kann auch daran liegen, dass sich das Korpusmaterial ständig aktualisiert und ersetzt wird, während

⁷¹ Vgl. Lemnitzer/Zinsmeister – Korpuslinguistik: eine Einführung (2006, S. 104-105.)

⁷² Vgl. ebd. (2006, S. 105.)

⁷³ Vgl. ebd. (2006, S. 105.)

die Textdaten aus Gründen der Effektivität und des Datenschutzes nur bis zum Ende der Studie aufbewahrt werden.⁷⁴

3.3.7 Kriterium: Sprachbezug

Der Sprachbezug erläutert man am besten durch die Werte, die diesem Kriterium zugeordnet werden können. Referenzkorpora sollten die Merkmale des Objekts, auf das sie sich beziehen, so genau wie möglich erfassen. In der Regel bezieht sich das Objekt hier auf die natürliche Sprache der jeweiligen Zeit, z. B. Deutsch im 20. Jahrhundert. Die deutsche Sprache ist keine eigenständige Einheit. Gesprochenes Deutsch unterscheidet sich deutlich vom geschriebenen Deutsch, und im Falle des geschriebenen Deutsch ist es von grundlegender Bedeutung, ob Texte veröffentlicht werden oder nicht. So wird in Fachtexten (z. B. in Rechtstexten) eine andere Sprache verwendet als in Reisetagebucheinträgen. Anhand dieses Kriteriums lassen sich auch Korpora klassifizieren, die für bestimmte Varietäten bestimmt sind, z. B. *Dialektkorpora*, *Fachsprachenkorpora*, *Gruppensprachenkorpora*.⁷⁵

3.3.8 Kriterium: Verfügbarkeit

Dieser Parameter wird in den klassischen Quellen nicht aufgeführt, ist aber sehr wichtig für einen eventuellen Nutzer. Die Korpora können kostenlos von der Website heruntergeladen werden, es ist aber oft notwendig, sich als Benutzer zu registrieren oder mit einer (kostenlosen) Lizenzvereinbarung übereinzustimmen. Mit den Lizenzvereinbarungen soll sichergestellt werden, dass die Daten nicht kommerziell genutzt werden, es sei denn, das Institut, das sie verarbeitet, davon auch profitiert.⁷⁶

⁷⁴ Vgl. Lemnitzer/Zinsmeister – Korpuslinguistik: eine Einführung (2006, S. 105-106.)

⁷⁵ Vgl. ebd. (2006, S. 106-107.)

⁷⁶ Vgl. Lemnitzer/Zinsmeister – Korpuslinguistik: eine Einführung (2006, S. 107.)

3.4 Nationale und Internationale Korpusarchive und Korpus­sammlungen

Die folgende Tabelle 1 enthält eine Liste von nationalen und internationalen Archiven und Portalen, die Korpora archivieren oder Links zu ihnen anbieten. Einige Initiativen gewähren den Zugang zu den Korpora nur gegen eine Lizenzgebühr oder erfordern eine (kostenpflichtige) Mitgliedschaft.⁷⁷

Tab. 1 – Nationale und Internationale Korpusarchive und -sammlungen.⁷⁸

Name	Adresse	Kommentar
Bayerisches Archiv für Sprachsignale (BAS)	http://www.phonetik.uni-muenchen.de/Bas/BasHomedeu.html	Archiviert Korpora gesprochener Sprache, Daten sind frei oder unter Lizenz verfügbar
Child Language Data Exchange System (CHIL-DES)	https://childes.psy.cmu.edu/	Internationales Archiv für Spracherwerbsdaten, Online Suche und teilweise frei verfügbar
Deutsch Diachron Digital (DDD)	http://www.deutschdiachrondigital.designato.de/	Sammlung systematisch annotierter historischer Korpora, gemeinschaftliches Projekt verschiedener Institutionen, in der Antragsphase (Stand 01/2006).
European Language Resources Association (EL-RA)	http://www.elra.info	Internationale Organisation, die Sprachressourcen wie Korpora zur Verfügung stellt (grösstenteils kostenpflichtig).
Institut für Deutsche Sprache (IDS)	http://www.ids-mannheim.de/kt/projekte/korpora/	Grösste zentrale Korpus­sammlung Deutschlands, 5 Milliarden Wörter (Stand: 01/2006), Annotation von Textstruktur, teilweise morphosyntaktisch annotiert, Online-Abfrage mit COSMAS II.
Korpus­stelle gesprochenes Deutsch	http://www.ids-mannheim.de/ksgd	Stellt über das Archiv gesprochenes Deutsch Korpora, gesprochener Sprache zur Verfügung, In der Datenbank Gesprochenes Deutsch ist eine Online-Recherche in alignierten Transkripten möglich.

⁷⁷ Vgl. ebd. (2006, S. 113.)

⁷⁸ Lemnitzer/Zinsmeister – Korpuslinguistik: eine Einführung (2006, S. 113-114.)

Linguistic Data Consortium (LDC)	http://www ldc.upenn.edu	Amerikanische Organisation (Zusammenschluss von Firmen, Universitäten und staatlichen Stellen), Schwerpunkt auf Korpora der gesprochenen Sprache, Manche Korpora nur für Mitgliedsinstitutionen erhältlich, Deutsche Korpora gesprochener Sprache sind z.B. die Katalogeinträge LDC97S43 (CALLHOME) und LDC96S51 (CALLFRIEND).
Mediaevum	http://mediaevum.de	Sehr umfangreiches Portal zu lateinischen und deutschen Texten des Mittelalters, Enthält Links u.a. zu Sprachressourcen und Hilfsmitteln.
Projekt Gutenberg	https://www.gutenberg.org	Internationales Archiv mit frei verfügbaren elektronischen Büchern.
SFB 441	http://www.sfb441.uni-tuebingen.de/	„Linguistische Datenstrukturen“, Korpuslinguistische Links: http://www.sfb441.uni-tuebingen.de/c1/corpling.html , Online-Korpusabfrage mit TUSNELDA: http://sfb441.uni-tuebingen.de/tusnelda.html .
SFB 538	http://www.uni-hamburg.de/fachbereiche-einrichtungen/sfb538/	„Mehrsprachigkeit“, Erstellte Korpora werden in Zukunft auf Anfrage zur Verfügung gestellt.
SFB 632	http://www.sfb632.uni-postdam.de/	„Informationsstruktur“, Erstellte Korpora werden in Zukunft auf Anfrage zur Verfügung gestellt.
TITUS	http://titus.uni-frankfurt.de/indexd.html	Portal für indogermanische Text- und Sprachmaterialien an der Universität Frankfurt, Bietet Möglichkeit der Online-Recherche

3.5 DWDS, Cosmas II. und die Variantengrammatik

Das DWDS-Korpus (*Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache*) stellt wesentlich umfangreichere Informationen zur Verfügung als ein reines Korpus, da es Wörterbücher aus verschiedenen Korpora und statistische Auswertungen kombiniert. Bei dem sogenannten DWDS-Kernkorpus handelt es sich um ein in Bezug auf Textsorten und Anzahl der Texte ausgewogenes Korpus aus dem Zeitraum 1900-1999, mit dem sich problemlos diachrone Studien durchführen lassen. Das Kernkorpus enthält 122 Millionen laufende Wörter. Ähnliches gilt für das DWDS-Kernkorpus 21, welches Texte seit dem Jahr 2000 umfasst. Zusätzlich zu diesem Kernkorpus sind nun eine Reihe weiterer Korpora verfügbar. So ist bspw. auch der Datenbestand des Deutschen Textarchivs durchsuchbar.⁷⁹

COSMAS II (*Corpus Search, Management and Analysis System*) ist ein Korpusmanager, der in Zusammenarbeit von Cyril Belica und Marco Kupietz gegründet wurde. Sein Client-Teil kann entweder lokal genutzt werden, in dem der Benutzer das entsprechende Programm auf seinem Computer installiert, oder ein Web-Interface verwenden. COSMAS II ermöglicht es dem Benutzer auch, eigene virtuelle Korpora zu erstellen.⁸⁰ In Wirklichkeit wird Cosmas oft als Synonym für das Deutsche Referenzkorpus (DeReKo) verwendet, das über diese Benutzerschnittstelle abgerufen werden kann.⁸¹

Die *Variantengrammatik* stellt das Resultat einer mehrjährigen internationalen Zusammenarbeit zwischen Experten der Variantenlinguistik, Grammatik und Computerlinguistik dar. Es richtet sich an Linguisten und Sprachdidaktiker, aber auch an interessierte Laien. Das Projekt Variantengrammatik wird seit mehr als sieben Jahren entwickelt. Die Variantengrammatik gründet sich auf Artikel aus 68 Online-Zeitungen aus dem ganzen deutschsprachigen Raum. Im Rahmen des Projekts wurde eine Reihe wissenschaftlicher Publikationen veröffentlicht.⁸²

⁷⁹ https://www.bubenhofer.com/korpuslinguistik/kurs/index.php?id=weitere_dwds.html (aufgerufen am 29.11.2021)

⁸⁰ Vgl. Čermák – Korpusová lingvistika (2017, S. 86.)

⁸¹ Vgl. Hartmann – Deutsche Sprachgeschichte: Grundzüge und Methoden (2018, S. 51.)

⁸² http://mediawiki.ids-mannheim.de/VarGra/index.php/%C3%9Cber_das_Projekt (aufgerufen am 29.11.2021)

4. Fremdwörter auf Deutsch

Das Althochdeutsche und seine Vorläufer in der zweiten Hälfte des ersten Jahrtausends beinhalten zahlreiche Lehnwörter, von denen einige aus den westgermanischen Sprachvarietäten kommen, die die Grundlage für die Entwicklung des Althochdeutschen bildeten. Wörter aus dem Slawischen, wie *Grenze*, und Lehnwörter, die keltische und germanische Kulturkontakte reflektieren, wie *Amt, Eisen, Glocke, Leder, Reich und Zaun*, sind diesem Zeitraum zuzuordnen. Im Lehnwortschatz überwiegen jedoch lateinische Wörter, wie z. B. *Krug, Keller, Kirsche, Kiste, Mauer, Münze, Pfanne, Pferd, Sohle, Straße und Wein*, die heute bekannt sind. In der Vergangenheit wurden einige dieser Wörter, wie z. B. *Kirsche, Kiste und Pfanne*, aus dem Griechischen ins Lateinische übernommen.⁸³

Die Hofkultur entwickelte sich im Hochmittelalter von Frankreich nach Deutschland. Während dieser Periode war das Altfranzösische die vorherrschende Ausgangssprache für Lehnwörter ins Mittelhochdeutsche, wobei diese teilweise durch das Niederländische übertragen wurden. Aus diesem Zeitraum stammen die Wörter *Abenteurer, Panzer, polieren, Tanz und Turnier*. Der Einfluss anderer Sprachen auf den Wortschatz des Deutschen nahm im Spätmittelalter mit dem Aufkommen des Bürgertums und der städtischen Kultur zu. Italienische Wörter wie *Bank, brutto, Kasse, Konto und Million* entstanden im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit, ebenfalls Wörter aus dem Niederdeutschen *Fracht, Makler, Stapel*, das sich während der Expansion der Hanse verbreitete. Die Renaissance und die Rückbesinnung auf die Antike brachten die Übernahme von zahlreichen Wörtern aus dem Griechischen und vor allem aus dem Lateinischen mit sich. So entstehen die Wörter „*artikulieren, Klasse, Konvolut, Konzept, Minute, Position und Region*“.⁸⁴

In der Barockzeit kam es dann zu einem erneuten Einfluss des Italienischen, dem wir Wörter wie „*Kapelle, Konzert, Oper, Sonate und Sopran*“ zuschreiben, insbesondere im Musikbereich. Der Einfluss des Französischen erhöhte sich in der Barockzeit und wurde für die nächsten zweihundert Jahre zur

⁸³ Vgl. Duden– Das Fremdwörterbuch (2020, S. 26.)

⁸⁴ Vgl. ebd. (2020, S. 26.)

bedeutendsten Quelle für Entlehnungen aus dem Deutschen. Wörter wie *Balkon*, *Delikatesse*, *engagieren*, *frisieren*, *Hotel*, *Intrige*, *Krawatte*, *Marmelade*, *Mode*, *Palette*, *Terrasse* und die verwandten Begriffe *Cousin*, *Onkel* und *Tante* haben ihre Wurzeln in der alamodischen Periode des 17. Jahrhunderts, die vom französischen Hof dominiert wurde. Die Aufklärung erweiterte den aus dem Französischen stammenden Wortschatz des Deutschen u. a. um die Wörter *Atelier*, *Café*, *Debatte*, *Elite*, *Idee*, *Interesse*, *komponieren*, *Landschaft*, *monoton*, *Moral*, *originell*, *Phrase* und *tolerant*.⁸⁵

4.1 Lateinismen

Glück (2010) definiert den Lateinismus in *Metzler Lexikon Sprache* folgendermaßen:

„Lateinismus ist eine zusammende Bezeichnung für eine Entlehnung aus dem Lateinischen. Latinismen sind ebenso wie Griechismen in Fachwörterbüchern zu finden (Medizin, Rechtswissenschaft, Theologie usw.).“⁸⁶

Im deutschen Sprachraum tauchen bereits im 6. Jahrhundert etwa 600 Fremdwörter aus dem Lateinischen auf. Der signifikante Einfluss des Lateinischen setzte sich auch im Mittelalter fort, in dem Latein eine Schlüsselrolle in Kirche, Verwaltung, Recht, Literatur und Wissenschaft einnahm. Aus dem Latein wurde bis zum Ende des 15. Jahrhunderts das Neulatein, woraus dann für die nächsten 300 Jahre praktisch das frühneuzeitliche Hochdeutsch entstand. Lateinismen und Gräzismen wurden zunehmend als zusammengesetzte Wörter oder als eigenständige Wörter eingesetzt. Der Einfluss der lateinischen Sprache auf das Deutsche schwand am Ende des 18. Jahrhunderts langsam, wobei die veränderte weltpolitische Lage und der Anfang der industriellen Revolution in Europa entscheidende Faktoren waren.⁸⁷

4.2 Italianismen

Unter dem Begriff Italianismus verstehen Glück und Rödel (2016) „ein Sammelbegriff für Entlehnungen aus dem Italienischen. Speziell im Deutschen

⁸⁵ Vgl. Duden – Das Fremdwörterbuch (2020, S. 27.)

⁸⁶ Glück und Rödel – Metzler Lexikon Sprache (2016, S. 389.)

⁸⁷ Vgl. Eisenberg – Das Fremdwort im Deutschen (2011, S. 77-85.)

bezieht er sich vor allem auf Ausdrücke aus den Bereichen Musik und Kunst, aber auch auf das Bankwesen und Rechnungswesen (z.B. Crescendo, Girokonto, Inkasso).“⁸⁸

Das Italienische als Gebersprache hat das Deutsche im Laufe der Jahrhunderte in zahlreichen Sachbereichen auf vielfältige Art und Weise beeinflusst. Der Kontakt zwischen den verschiedenen Gebiets Sprachen war schon früh sehr eng, vor allem im Alpenraum. In den vorausgehenden Jahrhunderten waren verschiedene Gebiets Sprachen vorherrschend. Im Handel dominierten Venezianisch und Genuesisch, in der Literatur Florentinisch. Die Sprachen dieser Bewohner waren auch als Gebersprachen stark, und gerade das Florentinische oder Toskanische ging eine Zeit lang als Sieger aus dem Sprachenwettbewerb der Gebiets Sprachen hervor. Zweitens ist es bei den vielfältigen Lehnwörtern im Deutschen schwierig zu entscheiden, welches als Lehnwort aus dem Italienischen oder aus einer anderen romanischen Sprache zu betrachten ist. Diese Tatsache gilt hauptsächlich für Latein und Französisch. Beide Aspekte spiegeln sich unmittelbar in zwei der drei im Fremdwörterbuch genannten Hauptgruppen von Italianismen wider. Die erste Gruppe beinhaltet Lehnwörter aus der Banken- und Geschäftswelt, die zweite aus der Architektur und Kunst. Das Fremdwörterbuch hebt als dritten Bereich die Musik hervor.⁸⁹

Italianismen: Bankenwesen und Militärwesen

- *Bankrott, Bilanz, brutto, Debet, Diskont, Kassier, Kredit, Konto, Porto, Million, Provision, Prozent, Skonto, Ultimo, Valuta*
- *Alarm, Bastei, Blockade, Granate, Kamerad, Kanone, Kasematte, Kommando, krepieren, Partisan, Rakete, Schwadron, Soldat, Spion*

Italianismen: Bauwesen und Malerei

- *Altan, Arkade, Balustrade, Kapitell, Korridor, Kuppel, Loggia, Pergola, Spalier, Studio, tapezieren, Terrakotta*
- *Aquarell, Folie, Filigran, Fresko, Kontrast, Madonna, Miniatur, Modell, Palette, Pastell, Profil*

Italianismen: Musikvokabular

- *andante, allegro, andantino, allegretto, piu andante, piano, piu piano, pianissimo, staccato, andante piano al fine senza replica*

⁸⁸ Glück und Rödel – Metzler Lexikon Sprache (2016, S. 311.)

⁸⁹ Vgl. Eisenberg – Das Fremdwort im Deutschen (2011, S. 65-68.)

- *Arie, Ballett, Bariton, Cello, Instrument, Fagott, Kadenz, Kapelle, Konzert, Partitur, Tremolo*⁹⁰

4.3 Gallizismen

Gallizismus wird hier verstanden als „für das Französische charakteristische sprachliche Erscheinung in einer nicht französischen Sprache.“

91

Was den Einfluss der Sprache eines Nachbarlandes angeht, so ist das Französische nach dem Lateinischen die zweitwichtigste Quelle. Frankreich bildete im Mittelalter das Zentrum der europäischen höfischen und ritterlichen Kultur. Auch der Einfluss der französischen Literatur war erheblich. Die zweite große Welle von Lehnwörtern aus dem Französischen erfolgte im 17. Jahrhundert und stand im Zusammenhang mit der Epoche des Absolutismus. Das Französische entwickelt sich zu einer wichtigen Wirtschaftssprache. Aus dem Französischen entlehnte Fremdwörter finden sich vor allem in Bereichen wie Handel, Verkehr, Diplomatie, Architektur, Kunst, Musik sowie Essen und Trinken.⁹²

Gallizismen aus dem Hochmittelalter

- *Banner, Brosche, Harnisch, Kavalier, Kumpan, Lanze, Manier, Parole, polieren, Tresor, Turnier, Wams*
- *Tolpel* (zu afrz. *vilain*), *hofisch* (zu afrz. *cortois*), *hofieren* (zu afrz. *cortoiier*), *mein Herr* (zu *mes sire*)

Gallizismen aus der Diplomatie, Verwaltung, Militär

- *Appell, avancieren, Blessur, Bombardement, Depesche, Deserteur, Etappe, Finesse, Garantie, Gendarm, Kompliment, patrouillieren, sondieren*

Gallizismen aus der Architektur und Landschaftsgartnerei

- *Balkon, Balustrade, Bassin, Etage, Fassade, Fontaine, Galerie, Mansarde, Orangerie, Palais, Rabatte, Reservoir, Suite, Souterrain, Spalier, Terrasse*⁹³

4.4 Anglizismen

„Als Anglizismen bezeichnet man sprachliche Einheiten (Sätze, Wortgruppen, Wörter, Wortbestandteile) mit Eigenschaften, die aus dem

⁹⁰ Vgl. ebd. (2011, S. 65-68.)

⁹¹ <https://www.duden.de/rechtschreibung/Gallizismus> (aufgerufen am 17.04.2022)

⁹² Vgl. ebd. (2011, S. 56-65.)

⁹³ Vgl. Eisenberg – Das Fremdwort im Deutschen (2011, S. 56-65.)

amerikanischen bzw. britischen Englisch in eine andere Sprache übernommen wurden. Englische Wörter oder vom Englischen beeinflusste Wendungen, die nach 1945 in die deutsche Sprache Eingang gefunden haben, stammen überwiegend aus dem amerikanischen Englisch.“⁹⁴

Der bedeutende Aufschwung des Englischen als Gebersprache setzte an der Schwelle vom 19. zum 20. Jahrhundert ein und lässt seitdem kaum nach. Die wichtigsten Gründe für den steigenden Anteil an Anglizismen im Deutschen liegen in der Führungsrolle Englands in zahlreichen Bereichen wie Politik, Wirtschaft und Lebensstil sowie in der abnehmenden Bedeutung des Französischen. Aufgrund der frühen Industrialisierung war England bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts den Ländern des Kontinents in der Technologie und später in der Entwicklung der Infrastruktur voraus. In diesem Zeitraum setzte sich das Englische als die bedeutendste moderne Fremdsprache Deutschlands durch. Die Menschen empfanden sich mehr wie Engländer als Franzosen. Die Beeinflussung durch Anglizismen in der Nachkriegszeit war so stark, dass viele Sprachwissenschaftler von einer "Welle" oder der "Anglisierung der Sprache" reden. Die Bedeutung des Französischen ging im 19. Jahrhundert nach und nach auf das Englische über, welches das Deutsche im 20. Jahrhundert wesentlich beeinflusst hat.⁹⁵

Anglizismen: Technik und Verkehr

- *Tender, Waggon, Lift, Pier, Start, Stewardess, Trimmer, Tunnel, Cab, Tramp*
- *Express, Viadukt, Pneumatik, Telegramm, Teleskop, Traktion, Zentrifuge*
- *Komfort, Lokomotive, Kabine, Magazin, Plattform, Propeller, Pullman, via*

Anglizismen: Wirtschaft und Finanzen

- *Budget, Pantry, Pool, Trust, Scheck, Safe, Shop, Standard*
- *Abstinenz, Portfolio, Praserven, Prolongation, Transaktion*
- *Lombard, Rekord, Konsols, Partner*

Anglizismen: Politik

- *Boycott, Mob, Streik, Rowdy, Show, Tabu*
- *Agitation, Demonstration, radikal, Imperialismus, international, konservativ, Legislatur, Sozialismus, Vulgarismus*
- *Interview, Report, Verdikt, Pamphlet, Snobismus⁹⁶*

⁹⁴ Duden (2016, S. 57.)

⁹⁵ Vgl. ebd. (2011, S. 45-56.)

⁹⁶ Vgl. Eisenberg – Das Fremdwort im Deutschen (2011, S. 45-56.)

4.5 Zusammenfassung

Abschließend ist festzustellen, dass Fremdwörter manchmal Schwierigkeiten bei ihrer Verwendung und ihrem Verständnis darstellen können, doch sind sie ein unverzichtbarer Bestandteil der deutschen Sprache. Grundsätzlich kommt es nicht darauf an, ob man Fremdwörter verwenden soll oder darf, sondern wo, wie und zu welchem Zweck man sie verwendet. Das Kriterium der Geeignetheit für eine bestimmte kommunikative Situation oder Textsorte ist von großer Bedeutung. Fremdwörter in der Umgangssprache sollten, wie andere Wörter auch, vermindert werden, wenn ein Risiko entsteht, dass sie falsch oder unvollständig verstanden werden, d.h. wenn ihre Verwendung die Kommunikation schwieriger macht.⁹⁷

⁹⁷ Vgl. Duden – Das Wörterbuch der sprachlichen Zweifelsfälle (2016, S. 329.)

5. Praktischer Teil

Basierend auf dem theoretischen Teil werden nun im praktischen Teil Fallanalysen durchgeführt. Aus den o. A. Grammatiken wurde festgestellt, welche Pluralformen die Fremdwörter normalerweise bilden. Einige Fremdwörter bilden sog. konkurrierende Pluralformen, d. h., dass sie über zwei oder mehr Pluralformen disponieren. Das kann aber Probleme bereiten, denn welche Pluralform ist die richtige? Gibt es darunter einen Unterschied? Welche Pluralform wird häufiger verwendet?

Auf solche Fragen soll der praktische Teil eine Antwort liefern. Im Mittelpunkt dieses Teils steht die Analyse von ausgewählten Fremdwörtern. Mit Rücksicht auf den Umfang dieser Arbeit ist es nicht möglich, alle Beispiele aus dem theoretischen Teil zu untersuchen. Nach bestimmten Kriterien wurde deshalb eine Gruppe der Fremdwörter ausgewählt. Insgesamt sind drei Kategorien entstanden, und zwar die Italianismen, Gallizismen und Anglizismen. Erstens wurden diejenigen Fremdwörter ausgewählt, die zwei oder mehr Pluralformen bilden, zweitens wurden Fremdwörter nach ihrer Herkunftssprachen unterteilt – es wurden nämlich die Entlehnungen aus dem Italienischen, Französischen und Englischen berücksichtigt – und drittens mussten sie in der Variantengrammatik vertreten werden.

Zur Analyse wurden folgende Fremdwörter ausgewählt: *Risiko, Marone, Graffito, Karussell, Karton, Final, Creme, Abonnement, Billett, Saison, Match, Cover, Dress, Tunnel* und *PC*.

Das Referenzkorpus: DWDS Kernkorpus (1900 – 1999) und drei Zeitungskorpora: *Berliner Zeitung* (1994 – 2005), *Der Tagesspiegel* (ab 1996) und *Die Zeit* (1946 – 2018) und Deutsches Referenzkorpus DeReKo wurden angewendet. Diese Korpora sind an der Webseite: <https://www.dwds.de/> und <https://cosmas2.ids-mannheim.de/cosmas2-web/> zugänglich. Im Korpus DeReKo habe ich das vordefinierte Archiv *TAGGED-C – Archiv morphosyntaktischer annotierter Korpora (CONNEXOR)* benutzt, wobei die Ergebnisse in *allen öffentlichen Korpora des Archivs TAGGED-C* gesucht wurden.⁹⁸ Bei der Suche wurde das At-Zeichen in den DWDS Korpora benutzt, um die exakte Form des

⁹⁸ <https://cosmas2.ids-mannheim.de/cosmas2-web/faces/investigation/archive.xhtml> (aufgerufen am 30.04.2022)

Wortes zu finden und um aus den DWDS Korpora die präzisesten Ergebnisse zu bekommen.

Ein wichtiger Teil der Analyse stellen die Landkarten aus der Variantengrammatik dar, die auf die areale Verwendung der Fremdwörter hinweisen. Zur Analyse werden verschiedene Wörterbücher verwendet, die ich mit der Abkürzung WB bezeichne. Die Unterteilung auf *Hauptvariante*, *Nebenvariante* und *Randvariante* des Plurals basiert auf dem Artikel von Konopka (2017), wo er diese Begriffe benutzt und diese habe ich in meiner Analyse übernommen.⁹⁹

5.1 Analyse von Italianismen

5.1.1 Risiko

Das Wort *Risiko* verfügt über dem Genus Neutrum.¹⁰⁰ Es ist aus dem Italienischen übernommen. In DUDEN – Online WB erfährt man, dass *Risiko* drei Pluralformen bildet und zwar die *Risikos*, *Risiken* und *Risken*.¹⁰¹ Das DWDS – WB führt dieselben drei Varianten an.¹⁰² In dem *WB der sprachlichen Zweifelsfälle* ist die Pluralform die *Risiken* und die seltene Form die *Risikos* zu finden.¹⁰³ Daraus folgt, dass nicht alle Wörterbücher die gleichen Pluralformen angeben. Wie lautet die am häufigsten verwendete Form?

Tab. 2 – Pluralvarianten des Wortes *Risiko*

	DWDS – Kernkorpus	Berliner Zeitung	Der Tagesspiegel	Die Zeit	DeReKo
Risikos	2	3	2	4	3
Risiken	554	5 237	5 222	17 638	121
Risken	3	7	10	3	1

⁹⁹ Vgl. <https://grammis.ids-mannheim.de/systematische-grammatik/4928> (aufgerufen am 22.04.2022)

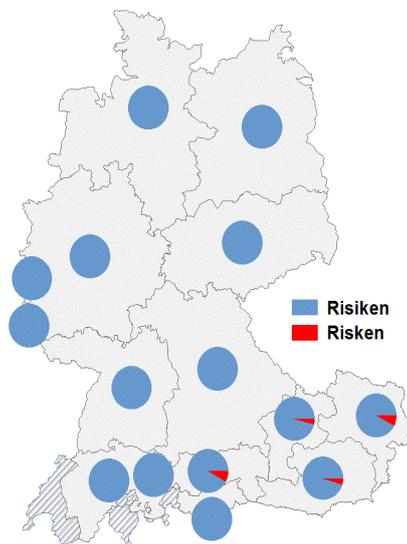
¹⁰⁰ <https://www.duden.de/rechtschreibung/Risiko> (aufgerufen am 27.11.2021)

¹⁰¹ <https://www.duden.de/rechtschreibung/Risiko> (aufgerufen am 27.11.2021)

¹⁰² <https://www.dwds.de/wb/Risiko> (aufgerufen am 27.11.2021)

¹⁰³ Vgl. Duden – Das Wörterbuch der sprachlichen Zweifelsfälle (2016, S. 796.)

Angesichts dieser Ergebnisse liegt die Schlussfolgerung nahe, dass die Hauptvariante des Plurals die *Risiken* ist. Der Unterschied zwischen dem DWDS Kernkorpus und der Zeitungskorpora ist interessant. Während das DWDS Kernkorpus nur 554 Treffer zeigt, ergibt die Zeitung *Die Zeit* 17 638 Treffer, die höchste Anzahl, gefolgt von der *Berliner Zeitung* mit 5 237 Treffern und der Zeitung *Der Tagesspiegel* mit 5 222 Treffern. Die Suche im Korpus DeReKo ergab schließlich 121 Treffer. Die Pluralvarianten *Risikos* und *Risiken* können als Randvarianten bezeichnet werden, weil nach den Korpora die Anzahl der Treffer sehr niedrig ist. Man kann daraus betrachten, dass das Wort *Risiko* viel häufiger in den Zeitungen verwendet wird als in dem Kernkorpus und in dem Korpus DeReKo.



Auf der Abbildung 2 es ist zu sehen, dass in Deutschland und in der Schweiz die Pluralvariante die *Risiken* benutzt wird, während in Österreich nebenan auch die Pluralvariante die *Risiken* verwendet wird. Die Pluralvariante die *Risikos* wurde in dieser Untersuchung der Variantengrammatik nicht berücksichtigt.¹⁰⁴ Aus diesen Beispielen wird deutlich, dass die meist verwendete Pluralvariante des Wortes *Risiko* die Form *Risiken* ist.

Abb. 2 – Relative Auftretenshäufigkeit von *Risiken/Risiken*¹⁰⁵

Beispielbelege aus den Korpora:

- „Das klingt nach nicht viel, ist angesichts der **Risiken** aber eine realistische Größenordnung.“ (Die Zeit, 01.01.2018, Nr. 01)
- „Ich gehe gern diese **Risikos** ein.“ (Die Zeit, 16.02.1996, Nr. 8)
- „Zudem werden wir nur die **Risiken** übernehmen, die das Land zwingend übernehmen mus.“ (Der Tagesspiegel, 08.04.2002)

¹⁰⁴ <http://mediawiki.ids-mannheim.de/VarGra/index.php/Risiko> (aufgerufen am 27.11.2021)

¹⁰⁵ http://mediawiki.ids-mannheim.de/VarGra/index.php/Risiko#/media/File:Risiko_plural2.gif (aufgerufen am 27.11.2021)

5.1.2 *Marone*

Das Wort *Marone* verfügt über dem Genus Femininum.¹⁰⁶ Es hat italienisch-französische Wurzeln und es gibt zwei Varianten dieses Wortes, nämlich "*die Marone*" und "*die Maroni*". Aus der Sicht der Variantengrammatik erfährt man, dass *Marone* drei Pluralformen bildet und zwar die *Maronen*, *Maroni* und *Marroni*.¹⁰⁷ Das DWDS – WB führt nur zwei Varianten an, die *Maronen* und *Maroni*.¹⁰⁸ In dem Fremdwörterbuch von DUDEN ist die Pluralform die *Maronen* und die seltene Pluralform die *Maroni* zu finden, die in Süddeutschland und Österreich vorherrscht.¹⁰⁹ Daraus folgt, dass nicht alle Wörterbücher die gleichen Pluralformen anführen. Wie lautet die am häufigsten verwendete Form?

	DWDS – Kernkorpus	Berliner Zeitung	Der Tagesspiegel	Die Zeit	DeReKo
Maronen	21	109	38	76	22
Maroni	9	67	60	223	59
Marroni	0	0	4	0	27

Tab. 3 – Pluralvarianten des Wortes *Marone*

Angesichts dieser Ergebnisse liegt die Schlussfolgerung nahe, dass die Hauptvarianten des Plurals die *Maronen* und *Maroni* sind. Interessant ist der Unterschied zwischen dem DWDS Kernkorpus und der Zeitungskorpora. Während das DWDS Kernkorpus bei der *Maroni* nur 9 Treffer zeigt, gibt die Zeitung *Die Zeit* 223 Treffer, die höchste Anzahl, gefolgt von der *Berliner Zeitung* mit 67 Treffern, dann von der Zeitung *Der Tagesspiegel* mit 60 Treffern und schließlich ergab die Suche im Korpus DeReKo 59 Treffer. Die Pluralvariante *Marroni* kann als Randvariante bezeichnet werden, weil nach den Korpora die Anzahl der Treffer sehr niedrig ist.

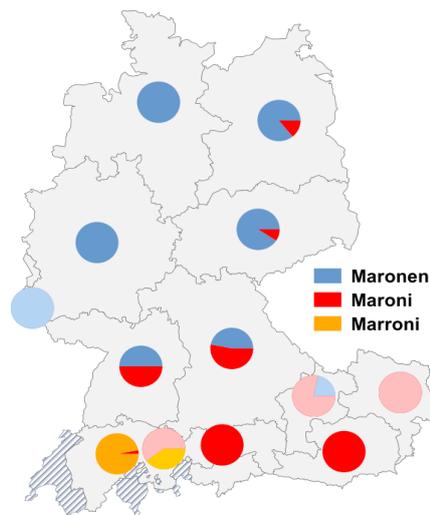
¹⁰⁶ <https://www.duden.de/rechtschreibung/Marone> (aufgerufen am 27.11.2021)

¹⁰⁷ <http://mediawiki.ids-mannheim.de/VarGra/index.php/Maronen / Maroni / Marroni> (aufgerufen am 27.11.2021)

¹⁰⁸ <https://www.dwds.de/wb/Marone#1> (aufgerufen am 27.11.2021)

¹⁰⁹ Vgl. Duden – Das Fremdwörterbuch (2020, S. 693.)

Abb. 3 – Relative Auftretenshäufigkeit von *Marone/Maroni/Marroni*¹¹⁰



Auf der Abbildung 3 es ist zu sehen, dass in Deutschland die Pluralvariante *Maronen* benutzt wird, während in Österreich nebenan auch die Pluralvariante *Maroni* verwendet wird. In der Schweiz wird fast ausnahmslos die Variante *Marroni* verwendet. In Süddeutschland treten die Pluralformen *Maroni* und *Maronen* etwa gleich häufig auf.¹¹¹ Aus diesen Beispielen wird deutlich, dass die meist verwendeten Pluralvarianten des Wortes *Marone/Maroni*, die *Maronen* und *Maroni* sind. Regionen, die näher an Italien liegen, neigen dazu, die Pluralform *Maroni/Marroni* anzunehmen, mit einem größeren Einfluss des Italienischen oder Französischen.

Beispielbelege aus den Korpora:

- „Darauf folgen Stockfisch, Kohl und Pinkel mit Rauchfleisch, **Maronen** und Bratkartoffeln.“ (o. A. [tvm]: Schaffermahlzeit. In: Aktuelles Lexikon 1974-2000, München: DIZ 2000 [1976])
- „Nach dem Gottesdienst stehen alle draußen in der Sonne und essen **Maroni**.“ (Die Zeit, 31.10.2012, Nr. 45)
- „Ehret sagt heute „**Marroni**“ zu den Kastanien, mit einem rollenden „R wie in Italien.“ (Der Tagesspiegel, 21.12.2003)

¹¹⁰ http://mediawiki.ids-mannheim.de/VarGra/index.php/Maronen / Maroni / Marroni#/media/File:Maronen_maroni_marroni.png (aufgerufen am 27.11.2021)

¹¹¹ <http://mediawiki.ids-mannheim.de/VarGra/index.php/Maronen / Maroni / Marroni> (aufgerufen am 27.11.2021)

5.1.3 Graffito

Das Wort *Graffito/Graffiti* ist aus dem Italienischen übernommen. Es gibt zwei Varianten dieses Wortes, nämlich das oder der *Graffito* und das *Graffiti*.¹¹² Aus der Sicht der Variantengrammatik erfährt man, dass *Graffiti* zwei Pluralformen bildet, und zwar die *Graffiti* und die *Graffitis*.¹¹³ Das DWDS – WB führt nur eine Variante an, die *Graffiti*.¹¹⁴ In dem Fremdwörterbuch von DUDEN ist nur die Pluralform die *Graffiti* zu finden.¹¹⁵ Die Pluralformen sind also nicht in allen Wörterbüchern gleich. Welche ist die gebräuchlichste Form?

	DWDS - Kernkorpus	Berliner Zeitung	Der Tagesspiegel	Die Zeit	DeReKo
Graffiti	47	1 450	500	926	58
Graffitis	4	111	47	77	8

Tab. 4 – Pluralvarianten des Wortes *Graffiti*

Aus diesen Ergebnissen lässt sich schließen, dass die Hauptvariante des Plurals die *Graffiti* ist. Bemerkenswert ist der Unterschied zwischen dem DWDS-Kernkorpus und den Zeitungskorpora. Während das DWDS Kernkorpus bei der *Graffiti* nur 47 Treffer zeigt, gibt die *Berliner Zeitung* 1 450 Treffer, die höchste Anzahl, gefolgt von der Zeitung *Die Zeit* mit 926 Treffern, dann von der Zeitung *Der Tagesspiegel* mit 500 Treffern und die Suche im Korpus DeReKo ergab 58 Treffer. Die Pluralvariante *Graffitis* kann als Nebenvariante bezeichnet werden, weil nach den Korpora die Anzahl der Treffer niedriger ist.

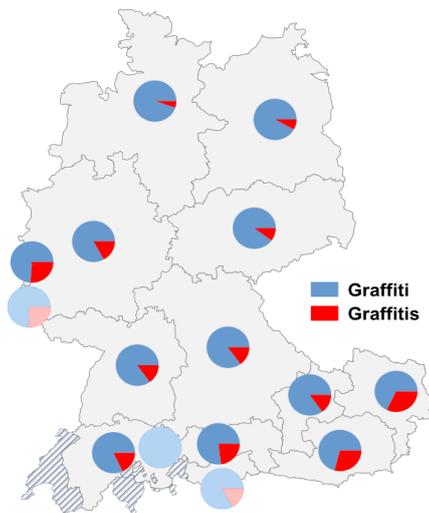
¹¹² <https://www.duden.de/suchen/dudenonline/Graffito> (aufgerufen am 27.11.2021)

¹¹³ http://mediawiki.ids-mannheim.de/VarGra/index.php/Graffiti/_Graffitis (aufgerufen am 27.11.2021)

¹¹⁴ <https://www.dwds.de/wb/Graffiti> (aufgerufen am 27.11.2021)

¹¹⁵ Vgl. Duden – Das Fremdwörterbuch (2020, S. 423.)

Abb. 4 – Relative Auftretenshäufigkeit von *Graffiti*/*Graffitis*¹¹⁶



Die Verwendung der beiden Varianten *Graffiti* und *Graffitis* und ihrer Verbindungen weist leichte räumliche Unterschiede auf. Am häufigsten findet man die *Graffiti*, die im gesamten deutschsprachigen Raum verbreitet sind. Die Pluralvariante *Graffitis* tritt aber auch ohne Lichtenstein überall auf, jedoch viel weniger häufig. Die Varianten *Graffiti* und *Graffitis* kommen in der *Graffiti*/*Graffitis*-Schreibweise ebenfalls vereinzelt vor.¹¹⁷

Beispielbelege aus den Korpora:

- „Wer Interesse an der Kunst der **Graffiti** hat oder selbst Sprayer ist, kann sich aktiv an der Suche von neuen Freiflächen beteiligen. (Schwäbische Zeitung)
- „Die Jugendlichen dürfen eigene **Graffitis** sprayen und sich auch am Plattenteller der HipHopper von Culture on the Road versuchen.“ (Berliner Zeitung, 19.09.2005)

5.1.4 Karussell

Das Wort *Karussell* verfügt über dem Genus Neutrum.¹¹⁸ Es hat italienisch-französische Wurzeln. In DUDEN – Online WB erfährt man, dass *Karussell* zwei Pluralformen bildet und zwar die *Karussells* und die *Karusselle*.¹¹⁹ Das DWDS – WB führt dasselbe zwei Varianten an.¹²⁰ In dem WB der

¹¹⁶ http://mediawiki.ids-mannheim.de/VarGra/index.php/Graffiti / Graffitis#/media/File:Graffiti_graffitis.png (aufgerufen am 27.11.2021)

¹¹⁷ <http://mediawiki.ids-mannheim.de/VarGra/index.php/Graffiti / Graffitis> (aufgerufen am 27.11.2021)

¹¹⁸ <https://www.duden.de/rechtschreibung/Karussell> (aufgerufen am 28.11.2021)

¹¹⁹ <https://www.duden.de/rechtschreibung/Karussell> (aufgerufen am 28.11.2021)

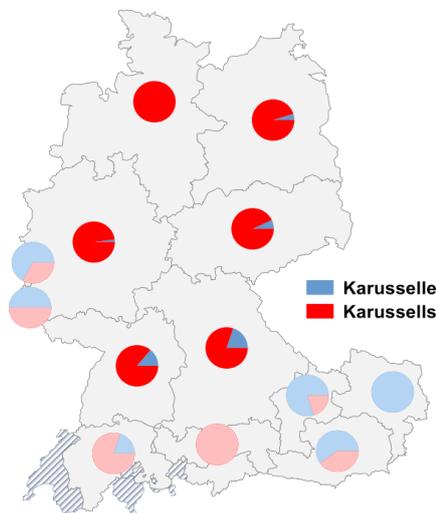
¹²⁰ <https://www.dwds.de/wb/Karussell> (aufgerufen am 28.11.2021)

sprachlichen Zweifelsfälle ist die Pluralform die *Karussells* und die seltene Form die *Karusselle* zu finden.¹²¹ Welche ist die gebräuchlichste Form?

	DWDS - Kernkorpus	Berliner Zeitung	Der Tagesspiegel	Die Zeit	DeReKo
Karussells	21	355	88	134	67
Karusselle	6	10	1	12	10

Tab. 5 – Pluralvarianten des Wortes *Karussell*

Aus diesen Ergebnissen lässt sich schließen, dass die Hauptvariante des Plurals die *Karussells* ist. Beachtenswert ist der Unterschied zwischen dem DWDS-Kernkorpus und den Zeitungskorpora. Während das DWDS Kernkorpus bei der *Karussells* nur 21 Treffer zeigt, gibt die *Berliner Zeitung* 355 Treffer, die höchste Anzahl, gefolgt von der Zeitung *Die Zeit* mit 134 Treffern, dann von der Zeitung *Der Tagesspiegel* mit 88 Treffern und die Suche im Korpus DeReKo ergab schließlich 67 Treffer. Die Pluralvariante *Karusselle* kann als Nebenvariante bezeichnet werden, weil nach den Korpora die Treffer niedriger sind.



Wie in der Abbildung 5 zu sehen ist, in Deutschland, in der Schweiz und in Südösterreich werden *Karussells* im Allgemeinen fast ausnahmslos eingesetzt. Darüber hinaus werden *Karusselle* in den östlichen Teilen von Deutschland und in Südwestdeutschland nur selten genutzt, dagegen in Österreich ist diese Form üblicher.¹²²

Abb. 5 – Relative Auftretenshäufigkeit von *Karusselle/Karussells*¹²³

¹²¹ Vgl. Duden – Das Wörterbuch der sprachlichen Zweifelsfälle (2016, S. 505.)

¹²² <http://mediawiki.ids-mannheim.de/VarGra/index.php/Karussell> (aufgerufen am 28.11.2021)

¹²³ http://mediawiki.ids-mannheim.de/VarGra/index.php/Karussell#/media/File:Karusselle_karussells.png (aufgerufen am 28.11.2021)

Beispielbelege aus den Korpora:

- „An beiden Tagen drehen sich **Karussells**, es gibt Konzerte sowie eine Kunsthandwerker-Meile.“ (Berliner Zeitung, 25.06.2005)
- „Die kleinste Schreinerei und Glasbläserei, sogar Schießbuden, **Karusselle** und Geisterbahnen eigneten sich die Planwirtschaftler an.“ (Die Zeit, 25.10.1991, Nr. 44)

5.1.5 Karton

Das Wort *Karton* verfügt über dem Genus Maskulinum.¹²⁴ Es hat italienisch-französische Wurzeln. Aus der Sicht der DUDEN – Online WB erfährt man, dass *Karton* zwei Pluralformen bildet und zwar die *Kartone* und *Kartons*.¹²⁵ Das DWDS – WB führt dasselbe zwei Varianten an.¹²⁶ In dem WB der sprachlichen Zweifelsfälle ist die Pluralform die *Kartons* und die seltene Form die *Kartone* zu finden. Die Bezeichnung "Karton" als Maßeinheit wird oft ohne Flexionsendung verwendet (z. B. 5 *Kartons* Seife oder 5 *Karton* Seife).¹²⁷

	DWDS - Kernkorpus	Berliner Zeitung	Der Tagesspiegel	Die Zeit	DeReKo
Kartone	0	0	0	1	0
Kartons	145	561	368	967	97

Tab. 6 – Pluralvarianten des Wortes *Kartone/Kartons*

Wir können daraus schließen, dass die Hauptvariante des Plurals *Kartons* ist. Anhand dieser Ergebnisse wird deutlich, dass der Unterschied zwischen dem DWDS-Kernkorpus zusammen mit dem DeReKo und den Zeitungskorpora merklich ist. Während es im DWDS-Kernkorpus 145 Treffer für *Kartons* gibt, meldet *Die Zeit* 967 Treffer, die höchste Anzahl, gefolgt von der *Berliner Zeitung* mit 561 Treffern, dann von der Zeitung *Der Tagesspiegel* mit 368 Treffern und zuletzt ergab die Suche im Korpus DeReKo 97 Treffer. Die Pluralvariante *Kartone* kann als unbedeutend angesehen werden, da man in der Zeitung *Die Zeit* nur 1 Treffer findet.

¹²⁴ <https://www.duden.de/rechtschreibung/Karton> (aufgerufen am 28.11.2021)

¹²⁵ <https://www.duden.de/rechtschreibung/Karton> (aufgerufen am 28.11.2021)

¹²⁶ <https://www.dwds.de/wb/Karton> (aufgerufen am 28.11.2021)

¹²⁷ Vgl. Duden – Das Wörterbuch der sprachlichen Zweifelsfälle (2016, S. 505.)

Abb. 6 – Relative Auftretenshäufigkeit von *Kartone/Karton*¹²⁸

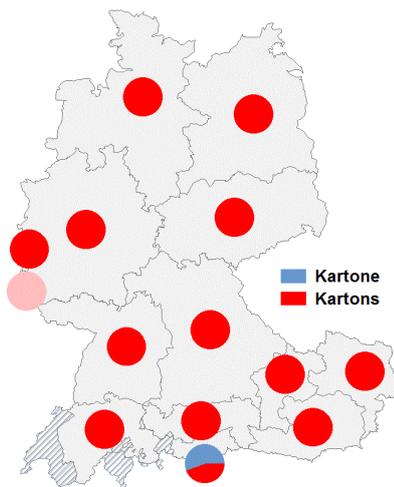


Abbildung 6 zeigt, dass die Pluralform *Kartons* mit Ausnahme Südtirols, im gesamten deutschsprachigen Raum ausschließlich verwendet wird. Auch im Südtirol ist der Plural *Kartons* gebräuchlich, aber häufiger wird dort der Plural *Kartone* verwendet.¹²⁹

Beispielbelege aus den Korpora:

- „Den **Karton** brachten sie in den Keller, und Alexandra stapelte andere **Kartons** um, damit dieser nicht gleich vornan stand.“ (Jentzsch, Kerstin: *Ankunft der Pandora*, München: Heyne 1997 [1996], S. 150)
- „Dagegen soll bei der *Nederrheinischen Papier- und Pappenfabrik AG, Neuss*, die inzwischen die Beteiligung an der *Aschzell* auf über 75 Prozent verstärkt hat, die Herstellung hochwertiger **Kartone** verbessert und ausgeweitet werden.“ (Die Zeit, 07.08.1964, Nr. 32)

5.1.6 Final

Das Wort *Final/Finale* ist aus dem Italienischen übernommen. Es gibt zwei Varianten dieses Wortes, nämlich das oder der *Final* und das *Finale*.¹³⁰ Aus der Sicht der Variantengrammatik erfährt man, dass *Final/Finale* vier Pluralformen bildet und zwar die *Finale*, *Finalen*, *Finals* und *Finali*.¹³¹ Das DWDS – WB führt nur drei Varianten an, die *Finale*, *Finals* und *Finali*.¹³² In dem Fremdwörterbuch von DUDEN ist nur die Pluralform die *Finale* und *Finals* zu

¹²⁸ http://mediawiki.ids-mannheim.de/VarGra/index.php/Karton#/media/File:Karton_plural2.gif (aufgerufen am 28.11.2021)

¹²⁹ <http://mediawiki.ids-mannheim.de/VarGra/index.php/Karton> (aufgerufen am 28.11.2021)

¹³⁰ <https://www.duden.de/suchen/dudenonline/Final> (aufgerufen am 28.11.2021)

¹³¹ <http://mediawiki.ids-mannheim.de/VarGra/index.php/Final / Finale> (aufgerufen am 28.11.2021)

¹³² <https://www.dwds.de/wb/Finale> (aufgerufen am 28.11.2021)

finden.¹³³ Die Pluralformen sind also nicht in allen Wörterbüchern gleich vertreten. Welche ist die gebräuchlichste Form?

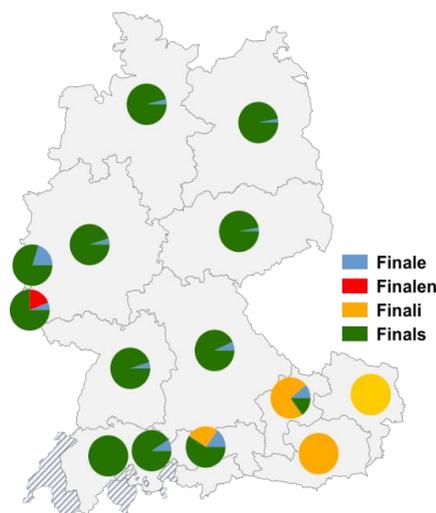
	DWDS - Kernkorpus	Berliner Zeitung	Der Tagesspiegel	Die Zeit	DeReKo
Finale	319	12 122	6 943	28 075	289
Finalen	0	1	0	7	257
Finals	0	380	118	856	27
Finali	13	11	2	9	1

Tab. 7 – Pluralvarianten des Wortes *Final*

Aus diesen Ergebnissen lässt sich schließen, dass die Hauptvariante des Plurals, die *Finale* ist. Es ist beachtlich, den Unterschied zwischen dem DWDS-Kernkorpus und den Zeitungskorpora festzustellen. Während für das *Finale* im DWDS-Kernkorpus nur 319 Treffer angegeben sind, hat *Die Zeit* mit 28 075 Treffern die höchste Trefferzahl, gefolgt von der *Berliner Zeitung* mit 12 122 Treffern, dann von der Zeitung *Der Tagesspiegel* mit 6 943 Treffern und die Suche im Korpus DeReKo ergab 289 Treffer. Die andere Pluralvariante, die *Finals*, kann als Nebenvariante bezeichnet werden, da diese Pluralform laut den Korpora die zweite höchste Anzahl aufweist. Dies zeigt auch, dass die Pluralformen *Finale* und *Finals* in den Zeitungen häufiger verwendet werden, als im Kernkorpus. Die letzten beiden Pluralformen, die *Finali* und die *Finalen*, können als Randvarianten bezeichnet werden, ihr Vorkommen in den untersuchten Korpora ist sehr niedrig, nur im Korpus DeReKo hat die Pluralform *Finalen* eine höhere Anzahl bekommen, nämlich 257 Treffer.

¹³³ Vgl. Duden – Das Fremdwörterbuch (2020, S. 369.)

Abb. 7 – Relative Auftretenshäufigkeit von *Finale/Finalen/Finali/Finals*¹³⁴



Die mit Abstand am weitesten verbreitete Variante ist die Pluralform die *Finals*, das fast ausnahmslos in Westösterreich, der Schweiz, Deutschland, Liechtenstein, Luxemburg und Belgien verwendet wird und auch in Mittelösterreich anzutreffen ist. Im Gegensatz dazu ist die Pluralvariante *Finale* in Mittelösterreich, Westösterreich, Liechtenstein, Südostdeutschland, Mittelwestdeutschland, Luxemburg und

Belgien nur selten zu finden. Darüber hinaus wird *Finali* auch ausschließlich in Österreich verwendet, und seine Verwendung nimmt von West nach Ost zu. Die Pluralform *Finalen* gibt es schließlich nur in Luxemburg, aber auch dort nur sehr vereinzelt.¹³⁵

Beispielbelege aus den Korpora:

- „Von April bis August 2012 spielten sie in 143 lokalen Vorrundenturnieren um die Qualifikation für die drei **Regionalfinale** und dort um den Einzug in das *Finale*.“ (inFranken.de)
- „Natürlich bin ich traurig, aber ich habe kein psychologisches Problem in **Finals** gegen Justine.“ (Der Tagesspiegel, 01.02.2004)
- „Bleiben die glühenden **Finali**, die das kleine Opernhaus am Zürichsee schierbersten ließen.“ (Berliner Zeitung, 04.03.1997)
- „Er endet in einer Selbsthilfegruppe für Singles, und die gibt dann den Fundus ab, dem die Situationen mit komisch-katastrophalen **Finalen** entsteigen.“ (Die Zeit, 06.07.1990, Nr. 28)

¹³⁴ http://mediawiki.ids-mannheim.de/VarGra/index.php/Final / Finale#/media/File:Final_plural2.png (aufgerufen am 29.11.2021)

¹³⁵ <http://mediawiki.ids-mannheim.de/VarGra/index.php/Final / Finale> (aufgerufen am 29.11.2021)

5.2 Analyse von Gallizismen

5.2.1 Creme

Das Wort *Creme* ist aus dem Französischen übernommen und verfügt über dem Genus Femininum.¹³⁶ In DUDEN – Online WB erfährt man, dass *Creme* zwei Pluralformen bildet und zwar die *Cremes* und *Cremen*.¹³⁷ Das DWDS – WB führt dasselbe zwei Varianten an.¹³⁸ In dem WB der sprachlichen Zweifelsfälle ist die Pluralform die *Cremes/Crèmes* und österreichisch und schweizerisch auch die *Cremen/Crémen* zu finden. Die Schreibweise des Wortes kann in allen Bedeutungen mit oder ohne Akzent erfolgen.¹³⁹

	DWDS – Kernkorpus	Berliner Zeitung	Der Tagesspiegel	Die Zeit	DeReKo
Cremen	1	5	0	4	23
Cremes	32	94	13	251	75

Tab. 8 – Pluralvarianten des Wortes *Cremen/Cremes*

Aufgrund dieser Ergebnisse können wir schließen, dass die Hauptvariante des Plurals, die *Cremes* ist. Der Unterschied zwischen dem DWDS-Kernkorpus und den Zeitungskorpora ist hier nicht so ausgeprägt. Während das DWDS Kernkorpus bei den *Cremen* nur 32 Treffer zeigt, gibt die Zeitung *Die Zeit* 251 Treffer, die höchste Anzahl, gefolgt von der *Berliner Zeitung* mit 94 Treffern, die Suche in dem Korpus DeReKo ergab 75 Treffer und letztendlich die Zeitung *Der Tagesspiegel* mit 13 Treffern. Die Pluralvariante *Cremen* kann als Randvariante bezeichnet werden, weil nach den Korpora die Treffer niedrig sind.

Die Pluralform des Substantivs *Creme* und seine Komposita können sowohl mit der Endung -n als auch, ähnlich wie im Französischen, mit der Endung -s geschrieben werden. Die Pluralform *Cremes* wird in Deutschland, Belgien und Luxemburg fast ohne Ausnahme eingesetzt. Auch in Ostösterreich, Südösterreich und in der Schweiz ist diese Form verbreitet, während in

¹³⁶ https://www.duden.de/rechtschreibung/Creme_Salbe_Sueszspeise (aufgerufen am 1.12.2021)

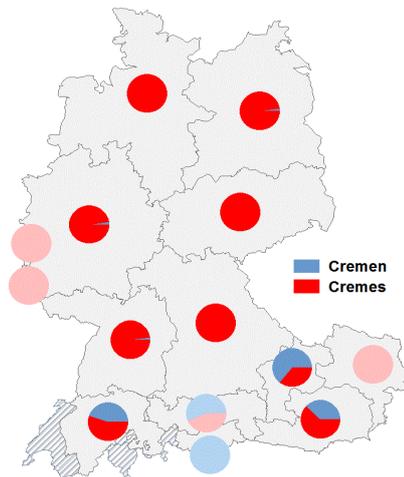
¹³⁷ https://www.duden.de/rechtschreibung/Creme_Salbe_Sueszspeise (aufgerufen am 1.12.2021)

¹³⁸ <https://www.dwds.de/wb/Creme> (aufgerufen am 1.12.2021)

¹³⁹ Vgl. Duden – Das Wörterbuch der sprachlichen Zweifelsfälle (2016, S. 203.)

Mittelösterreich, Westösterreich und Südtirol die Variante *Cremen* häufiger vorkommt. In Deutschland ist die Variante *Cremen* nur vereinzelt zu finden. In seltenen Fällen, vor allem in der Schweiz, wird die französische Schreibweise *Crème* angewendet, die immer mit dem s-Plural geschrieben wird.¹⁴⁰

Abb. 8 – Relative Auftretenshäufigkeit von *Cremen/Cremes*¹⁴¹



Beispielbelege aus den Korpora:

- „Bei *Sonnencremen* oder anderen Badeutensilien wird am Strand ordentlich gezahlt, da wird dann für das gleiche Produkt gerne das Doppelte verlangt.“ (Vorarlberg Online)
- „Kosmetikprodukte wie *Cremes* und Lotionen, die nur auf die Haut aufgetragen werden, unterliegen hierzulande strengen Zulassungsregeln.“
(Die Zeit, 02.02.2017, Nr. 04)

¹⁴⁰ <http://mediawiki.ids-mannheim.de/VarGra/index.php/Creme> (aufgerufen am 1.12.2021)

¹⁴¹ http://mediawiki.ids-mannheim.de/VarGra/index.php/Creme#/media/File:Creme_plural2.gif (aufgerufen am 1.12.2021)

5.2.2 *Abonnement*

Das Wort *Abonnement* kommt aus dem Französischen und verfügt über dem Genus Neutrum.¹⁴² Aus der Sicht der DUDEN – Online WB erfährt man, dass *Abonnement* zwei Pluralformen bildet, und zwar die *Abonnements und Abonnemente*.¹⁴³ Das DWDS – WB führt dasselbe zwei Varianten an.¹⁴⁴ In dem Fremdwörterbuch von DUDEN ist auch die Pluralform die *Abonnements und Abonnemente* zu finden.¹⁴⁵

	DWDS – Kernkorpus	Berliner Zeitung	Der Tagesspiegel	Die Zeit	DeReKo
Abonnements	24	93	3	252	9
Abonnemente	0	1	0	0	1

Tab. 9 – Pluralvarianten des Wortes *Abonnement*

Aus diesen Ergebnissen lässt sich schließen, dass die wichtigste Pluralvariante die *Abonnements* ist. Während es im DWDS-Kernkorpus 24 Treffer für *Abonnements* gibt, meldet *Die Zeit* 252 Treffer, die höchste Anzahl, gefolgt von der *Berliner Zeitung* mit 93 Treffern, dann von dem Korpus DeReKo mit 9 Treffern und zuletzt die Zeitung *Der Tagesspiegel* mit 3 Treffern. Die Pluralvariante von *Abonnemente* kann als die Randvariante bezeichnet werden, da sie laut den Korpora weniger Treffer hat.

Wie in Abbildung 9 zu sehen ist, ist die Variante *Abonnemente* in der Schweiz häufiger anzutreffen, aber auch dort werden, wie in Lichtenstein, *Abonnements* verwendet. In allen anderen Bereichen werden überwiegend oder ausnahmslos *Abonnements* verwendet.¹⁴⁶

¹⁴² <https://www.duden.de/rechtschreibung/Abonnement> (aufgerufen am 1.12.2021)

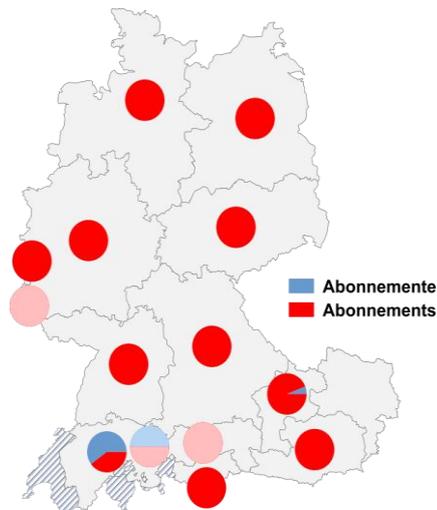
¹⁴³ <https://www.duden.de/rechtschreibung/Abonnement> (aufgerufen am 1.12.2021)

¹⁴⁴ <https://www.dwds.de/wb/Abonnement> (aufgerufen am 1.12.2021)

¹⁴⁵ Vgl. Duden – Das Fremdwörterbuch (2020, S. 41.)

¹⁴⁶ <http://mediawiki.ids-mannheim.de/VarGra/index.php/Abonnement> (aufgerufen am 1.12.2021)

Abb. 9 – Relative Auftretenshäufigkeit von *Abonnemente/Abonnements*¹⁴⁷



Beispielbelege aus den Korpora:

- „Der Absatz im Einzelverkauf sei seit September gestiegen und „auch die Haltbarkeit der **Abonnemente** hat sich verbessert.“ (Berliner Zeitung, 15.03.2002)
- „Unter anderem wurden **Abonnements** der Peking Review beworben, die zunächst auf Englisch, bald aber auch regelmäßig auf Deutsch erschien.“ (Die Zeit, 09.04.2017, Nr. 15)

5.2.3 Billett

Das Wort *Billett* ist aus dem Französischen übernommen und verfügt über dem Genus Neutrum.¹⁴⁸ Aus der Sicht der DUDEN – Online WB erfährt man, dass *Billett* zwei Pluralformen bildet und zwar die *Billette* und *Billetts*.¹⁴⁹ Das DWDS – WB führt dasselbe zwei Varianten an.¹⁵⁰ In dem Wörterbuch der sprachlichen Zweifelsfälle ist die Pluralform die *Billetts* und häufiger auch die *Billette* zu finden.¹⁵¹ Für das Substantiv *Billett* bestehen drei verschiedene Bedeutungen: „*Fahrkarte, Eintrittskarte und Brief, Kärtchen*“. Es gibt zwei mögliche Schreibweisen für dieses Wort. Die Pluralform mit der Endung -e wird

¹⁴⁷ http://mediawiki.ids-mannheim.de/VarGra/index.php/Abonnement#/media/File:Abonnemente_abonnements2.png (aufgerufen am 1.12.2021)

¹⁴⁸ <https://www.duden.de/rechtschreibung/Billett> (aufgerufen am 1.12.2021)

¹⁴⁹ <https://www.duden.de/rechtschreibung/Billett> aufgerufen am 1.12.2021)

¹⁵⁰ <https://www.dwds.de/wb/Billett> (aufgerufen am 1.12.2021)

¹⁵¹ Vgl. Duden – Das Wörterbuch der sprachlichen Zweifelsfälle (2016, S. 157.)

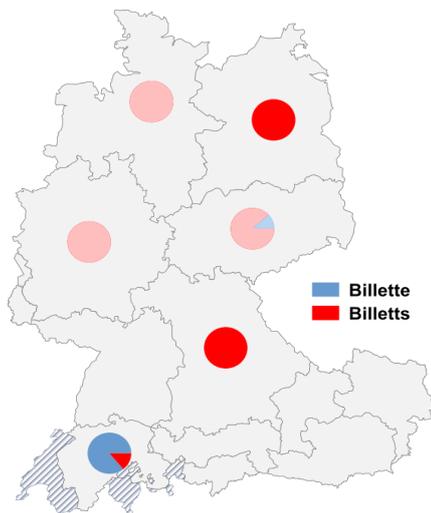
zwar fast ausschließlich mit zwei -t geschrieben (*Billette*), aber beide Schreibweisen (*Billetts* und *Billets*) sind in allen drei Bedeutungen der Pluralform mit der Endung -s möglich.¹⁵²

	DWDS – Kernkorpus	Berliner Zeitung	Der Tagesspiegel	Die Zeit	DeReKo
@Billette	56	2	2	17	16
@Billetts	55	68	13	60	2

Tab. 10 – Pluralvarianten des Wortes *Billet*

Auf der Grundlage dieser Ergebnisse kann festgestellt werden, dass es zwei Hauptvarianten gibt, nämlich *Billette* und *Billetts*. Der Unterschied zwischen dem DWDS-Kernkorpus und den Zeitungskorpora ist hier nicht so ausgeprägt. Während das DWDS Kernkorpus bei der Pluralform die *Billetts* nur 55 Treffer zeigt, gibt die *Berliner Zeitung* 68 Treffer, die höchste Anzahl, gefolgt von der Zeitung *Die Zeit* mit 60 Treffern, dann von der Zeitung *Der Tagesspiegel* mit 13 Treffern und zum Schluss ergab die Suche im Korpus DeReKo 2 Treffer.

Abb. 10 – Relative Auftretenshäufigkeit von *Billette/Billetts*¹⁵³



Das Wort *Billet* hat, wie wir bereits erwähnt haben, drei verschiedene Bedeutungen. Im Sinne von "Fahrkarte" ist das Wort nur in der Schweiz zu finden, wo die Pluralform *Billette* häufiger vorkommt. Die zweite Bedeutung, "Brief, Kärtchen", findet sich vor allem in Österreich und Deutschland, wo die Pluralform *Billetts* fast ausnahmslos vorherrscht. Unterschiede im Plural gibt es nur bei der Bedeutung von "Eintrittskarte". In der Schweiz zum Beispiel wird in den meisten

Fällen die Pluralform mit der Endung -e benutzt. Im Gegensatz dazu wird in Deutschland fast ausschließlich die Pluralform mit der Endung -s verwendet.¹⁵⁴

¹⁵² <http://mediawiki.ids-mannheim.de/VarGra/index.php/Billet> (aufgerufen am 1.12.2021)

¹⁵³ http://mediawiki.ids-mannheim.de/VarGra/index.php/Billet#/media/File:Billette_billetts3.png (aufgerufen am 1.12.2021)

Beispielbelege aus den Korpora:

- „Noch während der Krankheit, die sein Ende herbeiführte, schrieb Strindberg sehr häufig kleine **Billets** an den Freund, der damals in Gothenburg als Dirigent des stehenden Orchesters tätig war.“ (Vossische Zeitung (Abend-Ausgabe), 03.03.1914)
- „Es stand schon am zweiten Tag Schlange, um **Billette** an der Kasse zu kaufen.“ (Die Zeit, 25.03.1954, Nr. 12)

5.2.4 Saison

Das Wort Saison stammt aus dem Französischen und verfügt über dem Genus Femininum.¹⁵⁵ In DUDEN – Online WB erfährt man, dass *Saison* zwei Pluralformen bildet und zwar die *Saisons* und *Saisonen*.¹⁵⁶ Das DWDS – WB führt dasselbe zwei Varianten an.¹⁵⁷ In dem Fremdwörterbuch von DUDEN ist auch die Pluralform die *Saisons* und *Saisonen* zu finden.¹⁵⁸

	DWDS – Kernkorpus	Berliner Zeitung	Der Tagesspiegel	Die Zeit	DeReKo
Saisons	20	35	35	233	8
Saisonen	0	6	1	4	5

Tab. 11 – Pluralvarianten des Wortes *Saison*

Aus diesen Ergebnissen lässt sich schließen, dass die häufigste Pluralvariante die *Saisons* ist. Der Unterschied zwischen dem DWDS-Kernkorpus und den Zeitungskorpora ist hier nicht so groß. Während es im DWDS-Kernkorpus 20 Treffer für *Saisons* gibt, zeigt die Zeitung *Die Zeit* 233 Treffer, die höchste Anzahl, gefolgt von der *Berliner Zeitung* und *Der Tagesspiegel*, die gleichermaßen über 35 Treffer verfügen und zuletzt ergab die Suche im Korpus DeReKo 8 Treffer. Die Pluralvariante *Saisonen* kann als die Nebenvariante bezeichnet werden, da sie laut den Korpora weniger Treffer bekommen hat.

¹⁵⁴ <http://mediawiki.ids-mannheim.de/VarGra/index.php/Billett> (aufgerufen am 1.12.2021)

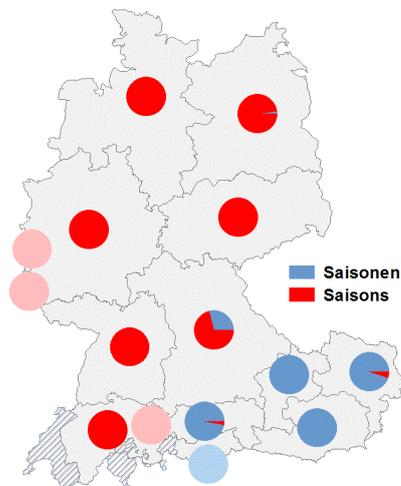
¹⁵⁵ <https://www.duden.de/rechtschreibung/Saison> (aufgerufen am 2.12.2021)

¹⁵⁶ <https://www.duden.de/rechtschreibung/Saison> (aufgerufen am 2.12.2021)

¹⁵⁷ <https://www.dwds.de/wb/Saison> (aufgerufen am 2.12.2021)

¹⁵⁸ Vgl. Duden – Das Fremdwörterbuch (2020, S. 999.)

Abb. 11 – Relative Auftretenshäufigkeit von *Saisons/Saisonen*¹⁵⁹



Im deutschen und schweizerischen Sprachgebiet werden fast ohne Ausnahme *Saisons* eingesetzt. Im Gegensatz dazu wird in Österreich und Südtirol fast ausnahmslos *Saisonen* verwendet. Da insbesondere in Südostdeutschland (Bayern) neben *Saisons* auch *Saisonen* benutzt wird, ist im südostdeutschen Sprachraum die Variante mit der Endung -en zu finden.¹⁶⁰

Beispielbelege aus den Korpora:

- „Tirol lebt jetzt von zwei **Saisonen** und den mit ihnen verbundenen Sportarten, nämlich dem Winterschilauf und dem Sommerschilauf.“ (Die Zeit, 08.05.1992, Nr. 20)
- „Und damit verdiente Barnum in zwei **Saisons** eine Million Dollars.“ (Berliner Tageblatt (Morgen-Ausgabe), 02.03.1904)

5.2.5 Park

Das Wort *Park* ist aus dem Französischen übernommen und verfügt über dem Genus Maskulinum.¹⁶¹ In DUDEN – Online WB erfährt man, dass *Park* drei Pluralformen bildet und zwar die *Parke*, *Parks* und *Pärke*.¹⁶² Das DWDS – WB führt nur zwei Varianten an, die *Parks* und *Parke*.¹⁶³ In dem WB der sprachlichen Zweifelsfälle ist die Pluralform die *Parks* und seltener auch die *Parke* zu finden.¹⁶⁴ Die Pluralformen sind also nicht in allen Wörterbüchern in gleicher Weise vertreten. Welche ist die gebräuchlichste Form?

¹⁵⁹ http://mediawiki.ids-mannheim.de/VarGra/index.php/Saison#/media/File:Saison_plural2.gif (aufgerufen am 2.12.2021)

¹⁶⁰ <http://mediawiki.ids-mannheim.de/VarGra/index.php/Saison> (aufgerufen am 2.12.2021)

¹⁶¹ <https://www.duden.de/rechtschreibung/Park> (aufgerufen am 2.12.2021)

¹⁶² <https://www.duden.de/rechtschreibung/Park> (aufgerufen am 2.12.2021)

¹⁶³ <https://www.dwds.de/wb/Park> (aufgerufen am 2.12.2021)

¹⁶⁴ Vgl. Duden – Das Wörterbuch der sprachlichen Zweifelsfälle (2016, S. 690.)

	DWDS – Kernkorpus	Berliner Zeitung	Der Tagesspiegel	Die Zeit	DeReKo
Parke	52	52	6	26	6
Parks	133	1 444	927	2 139	226
Pärke	0	0	0	3	6

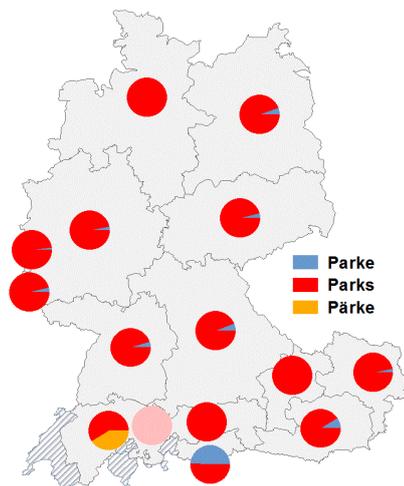
Tab. 12 – Pluralvarianten des Wortes *Park*

Angesichts dieser Ergebnisse liegt die Schlussfolgerung nahe, dass die Hauptvariante des Plurals, die *Parks* ist. Es ist interessant einen Unterschied zwischen dem DWDS Kernkorpus und der Zeitungskorpora zu finden. Während das DWDS Kernkorpus bei den *Parks* nur 133 Treffer zeigt, gibt die Zeitung *Die Zeit* 2 139 Treffer, die höchste Anzahl, gefolgt von der *Berliner Zeitung* mit 1 444 Treffern, dann von der Zeitung *Der Tagesspiegel* mit 927 Treffern und zuletzt ergab die Suche im Korpus DeReKo 226 Treffer. Die Pluralvariante *Parke* kann als Nebenvariante und die *Pärke* als Randvariante bezeichnet werden, weil nach den Korpora die Anzahl der Treffer niedrig ist.

Überall im deutschen Sprachgebiet ist die am meisten verbreitete Pluralvariante die *Parks*. In Österreich, Belgien, Deutschland und Luxemburg benutzt man überwiegend *Parks*. Die Pluralvariante *Parks* ist auch in der Schweiz und in Südtirol verbreitet, wobei in beiden Gebieten auch eine andere Variante verwendet wird. Im schweizerischen Sprachgebrauch kann der Plural auch mit einem Umlaut (*Pärke*) gekennzeichnet werden. Die Auswahl der Varianten *Parks* und *Pärke* wird, abhängig von der Bedeutung des Wortes, getroffen. Der Plural *Parks* wird in den meisten Fällen benutzt, um "eine größere Grünfläche in einer Stadt" (z.B. einen Stadtpark) zu bezeichnen. Wenn es "ein großes geschütztes Naturgebiet" kennzeichnet, (z.B. ein Naturpark oder ein Nationalpark), wird der Plural *Pärke* verwendet. Falls es sich um einen technischen Park (z.B. Innovationspark oder Windpark) oder einen Freizeitpark (z.B. Seilpark, Snowpark oder Tierpark) handelt, wird die Bezeichnung *Parks* praktisch ohne Ausnahme im Plural benutzt. Die Pluralformen *Parks* und *Parke* werden in Südtirol etwa in gleichem Maße eingesetzt. Im Unterschied zur Schweiz gibt es in Südtirol keine Verbindung zwischen der Bedeutung und der ausgewählten Pluralvariante. Zusätzlich zu Südtirol ist *Parke* auch im Südosten Österreichs, im Südosten

Deutschlands, im Südwesten Deutschlands und im Nordosten Deutschlands zu finden, allerdings nur vereinzelt. Die Variante *Parke* kommt sehr selten als Grundwort vor, hauptsächlich als Teil der Verbindungen *Naturparke* und *Nationalparke*.¹⁶⁵

Abb. 12 – Relative Auftretenshäufigkeit von *Parke/Parks/Pärke*¹⁶⁶



Beispielbelege aus den Korpora:

- „Bei **Naturparken** geht es ja nicht nur um Naturschutz, auch der Mensch steht im Mittelpunkt.“ (Märkische Allgemeine)
- „Cardiff wirkt dank zahlreicher **Parks** eher wie eine Gartenstadt und fast alle Attraktionen sind zu Fuß zu erreichen.“ (Berliner Zeitung, 17.12.2005)
- „Man frühstückt spät, dann verlässt man, wenn die Witterung es zulässt, die Wohnung, eilt in **Pärke**, in Zoos, auf Schiffe.“ (Die Zeit, 19.06.2003, Nr. 26)

¹⁶⁵ <http://mediawiki.ids-mannheim.de/VarGra/index.php/Park> (aufgerufen am 2.12.2021), Informationen in dem Absatz oben stammen aus der Variantengrammatik.

¹⁶⁶ http://mediawiki.ids-mannheim.de/VarGra/index.php/Park#/media/File:Park_plural2.gif (aufgerufen am 2.12.2021)

5.2.6 Balkon

Das Wort *Balkon* stammt aus dem Französischen und verfügt über dem Genus Maskulinum.¹⁶⁷ In DUDEN – Online WB erfährt man, dass *Balkon* zwei Pluralformen bildet und zwar die *Balkons* und die *Balkone*.¹⁶⁸ Das DWDS – WB führt dasselbe zwei Varianten an.¹⁶⁹ In dem WB der sprachlichen Zweifelsfälle ist die Pluralform *Balkons/Balkone* auch zu finden.¹⁷⁰ Die Pluralformen sind in allen recherchierten Wörterbüchern gleich.

	DWDS – Kernkorpus	Berliner Zeitung	Der Tagesspiegel	Die Zeit	DeReKo
Balkone	55	469	149	380	124
Balkons	50	205	127	267	4

Tab. 13 – Pluralvarianten des Wortes *Balkon*

Auf der Grundlage dieser Ergebnisse können wir feststellen, dass es zwei Hauptvarianten gibt, nämlich *Balkone* und *Balkons*, doch laut den Korpora ist die Pluralform *Balkone* ein bisschen häufiger. Während das DWDS Kernkorpus bei der Pluralform *Balkone* nur 55 Treffer zeigt, gibt die *Berliner Zeitung* 469 Treffer an, die höchste Anzahl, gefolgt von der Zeitung *Die Zeit* mit 380 Treffern. Am vorletzten Platz steht die Zeitung *Der Tagesspiegel* mit 149 Treffern und letztendlich ergab die Suche im Korpus DeReKo 124 Treffer.

Die Pluralvariante *Balkone* ist im gesamten deutschsprachigen Raum verbreitet; in Mittelösterreich, Westösterreich, Südtirol, in der Schweiz, Südwestdeutschland und Belgien wird sie sogar praktisch ohne Ausnahme eingesetzt. Darüber hinaus ist insbesondere in Luxemburg, Nordostdeutschland, Mittelostdeutschland und Ostösterreich selten die Variante *Balkons* zu finden, die vereinzelt ebenfalls in den genannten Gebieten vorkommt.¹⁷¹

¹⁶⁷ <https://www.duden.de/rechtschreibung/Balkon> (aufgerufen am 3.12.2021)

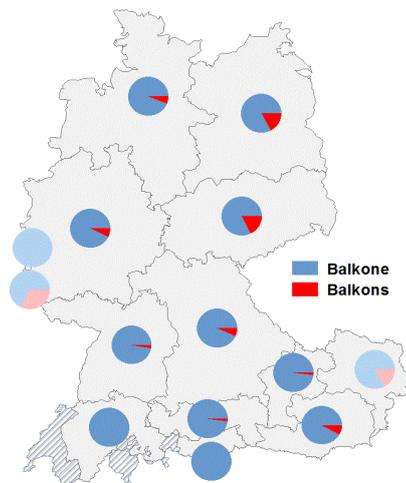
¹⁶⁸ <https://www.duden.de/rechtschreibung/Balkon> (aufgerufen am 3.12.2021)

¹⁶⁹ <https://www.dwds.de/wb/Balkon> (aufgerufen am 3.12.2021)

¹⁷⁰ Vgl. Duden – Das Wörterbuch der sprachlichen Zweifelsfälle (2016, S. 129.)

¹⁷¹ <http://mediawiki.ids-mannheim.de/VarGra/index.php/Balkon> (aufgerufen am 3.12.2021)

Abb. 13 – Relative Auftretenshäufigkeit von *Balkone/Balkons*¹⁷²



Beispielbelege aus den Korpora:

- „So gibt es nicht in jedem Geschoss die großen, fast quadratischen **Balkone** und es entsteht ein Rhythmus der Gliederung.“ (Berliner Zeitung, 10.09.2005)
- „Die Bewertung erfolgt monatlich für alle **Balkons** an der Straßenseite durch ein Kommission, die aus Fachleuten und Vertretern des öffentlichen Lebens besteht.“ (Alex-Spiegel, 1958, Nr. 12)

5.3 Analyse von Anglizismen

5.3.1 Match

Das Wort *Match* ist aus dem Englischen übernommen und wie bei anderen substantivischen Entlehnungen betrachten wir hier eine Genusschwankung. Die beiden Artikel *der* und *das* signalisieren, dass das Lexem in der Kategorie Genus die Formen Maskulinum und Neutrum aufweist.¹⁷³ Laut Duden – Online WB wird in der Schweiz *das Match* und in Deutschland und Österreich *der Match* benutzt. In DUDEN – Online WB erfährt man, dass *Match* drei Pluralformen bildet und zwar die *Matches*, *Matchs* und *Matche*.¹⁷⁴ Das DWDS – WB führt nur eine

¹⁷² http://mediawiki.ids-mannheim.de/VarGra/index.php/Balkon#/media/File:Balkon_plural2.gif (aufgerufen am 3.12.2021)

¹⁷³ https://www.duden.de/rechtschreibung/Match_Wettkampf (aufgerufen am 27.11.2021)

¹⁷⁴ <https://www.duden.de/rechtschreibung/Match> (aufgerufen am 27.11.2021)

Variante an, nämlich die *Matche*.¹⁷⁵ In dem WB der sprachlichen Zweifelsfälle ist die Pluralform die *Matches* und die seltene Form die *Matches* zu finden.¹⁷⁶ Beide diese Pluralformen sind auch in der Variantengrammatik zu sehen.¹⁷⁷ Daraus ergibt sich, dass nicht alle Wörterbücher die gleichen Pluralformen angeben. Welche von diesen Formen ist die meist benutzte?

	DWDS – Kernkorpus	Berliner Zeitung	Der Tagesspiegel	Die Zeit	DeReKo
Matches	3	238	126	870	16
Matches	0	3	2	5	1
Matche	0	1	0	2	0

Tab. 14 – Pluralvarianten des Wortes *Match*

Angesichts dieser Ergebnisse liegt die Schlussfolgerung nahe, dass die Hauptvariante des Plurals die *Matches* ist. Bemerkenswert ist der Unterschied zwischen dem DWDS – Kernkorpus und der Zeitungskorpora. Während das DWDS – Kernkorpus nur 3 Treffer zeigt, gibt die Zeitung *Die Zeit* 870 Treffer, die höchste Anzahl, gefolgt von der *Berliner Zeitung* mit 238 Treffern, dann von der Zeitung *Der Tagesspiegel* mit 126 Treffern und schließlich ergab die Suche im Korpus DeReKo 16 Treffer. Die Pluralvarianten *Matches* und *Matche* können als Randvarianten bezeichnet werden, weil die Anzahl der Treffer in den Korpora sehr niedrig ist. Daraus geht auch hervor, dass die Pluralform die *Matches* häufiger in den Zeitungen verwendet wird als im DWDS – Kernkorpus, oder als im Korpus DeReKo.

Auf der Abbildung 14 es ist zu sehen, dass in Deutschland und in Österreich die Pluralvariante die *Matches* benutzt wird, während in der Schweiz nebenan auch die Pluralvariante *Matches* verwendet wird.¹⁷⁸ Die dritte Pluralvariante die *Matche* wurde bei der Untersuchung nicht berücksichtigt. Aus diesen Ergebnissen wird deutlich, dass die meist verwendete Pluralvariante des Wortes *Match*, die *Matches* ist.

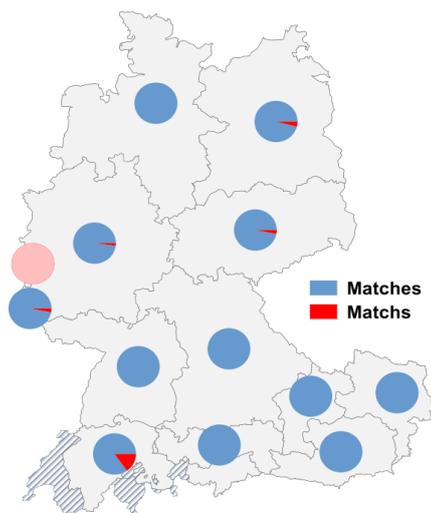
¹⁷⁵ <https://www.dwds.de/wb/Match> (aufgerufen am 27.11.2021)

¹⁷⁶ Vgl. Duden – Das Wörterbuch der sprachlichen Zweifelsfälle (2016, S. 631.)

¹⁷⁷ <http://mediawiki.ids-mannheim.de/VarGra/index.php/Match> (aufgerufen am 27.11.2021)

¹⁷⁸ Vgl. <http://mediawiki.ids-mannheim.de/VarGra/index.php/Match> (aufgerufen am 27.11.2021)

Abb. 14 – Relative Auftretenshäufigkeit von *Matches/Matchs*¹⁷⁹



Beispielbelege aus den Korpora:

- „Ich denke mal, in den letzten **Matches** haben wir zu passiv gespielt.“
(Berliner Zeitung, 08.11.1999)
- „Obwohl Brasilien die ersten **Matchs** gegen Österreich und England gewonnen hatte, sahen die weiteren Chancen nicht gut aus.“ (Berliner Zeitung, 20.11.1999)
- „Nur noch eine Fußnote der Schachgeschichte sind die **Matche** und Turniere, bei denen der amerikanische Industrielle Isaac Rice Anfang des 20. Jahrhunderts die Weltelite versammelte.“ (Die Zeit, 05.02.2014, Nr. 6)

5.3.2 Cover

Das Wort *Cover* verfügt über dem Genus Neutrum.¹⁸⁰ Es stammt aus dem Englischen und bildet zwei Pluralvarianten, nämlich die *Cover* und die *Covers*. Duden – online WB führt beide Pluralformen an, sowohl die *Cover*, als auch die *Covers*.¹⁸¹ Das DWDS WB erwähnt nur eine Variante, die *Cover*.¹⁸² In der Variantengrammatik sind schließlich beide Varianten, die *Cover* und die *Covers*, angegeben.¹⁸³ Man sollte jedoch bedenken, dass die Pluralvarianten infolge der Polysemie in unterschiedlichen Kontexten vorkommen. Wenn man über eine Titelseite spricht, wird meistens die Pluralform die *Cover* verwendet.

¹⁷⁹ Vgl. http://mediawiki.ids-mannheim.de/VarGra/images/b/b6/Match_plural.png (aufgerufen am 27.11.2021)

¹⁸⁰ <https://www.duden.de/rechtschreibung/Cover> (aufgerufen am 6.12. 2021)

¹⁸¹ <https://www.duden.de/rechtschreibung/Cover> (aufgerufen am 6.12.2021)

¹⁸² <https://www.dwds.de/wb/Cover> (aufgerufen am 6.12.2021)

¹⁸³ <http://mediawiki.ids-mannheim.de/VarGra/index.php/Cover> (aufgerufen am 6.12.2021)

Demgegenüber steht allerdings die Verwendung des Worts *Cover* im Sinn von neuer Bearbeitung eines Lieds oder eines Musikwerks, dann werden beide Pluralformen, die *Cover* und die *Covers*, verwendet, überdies sind die regionalen Unterschiede zu berücksichtigen.¹⁸⁴

	DWDS – Kernkorpus	Berliner Zeitung	Der Tagesspiegel	Die Zeit	DeReKo
Cover					36
Covers	1	9	9	28	5

Tab. 15 – Pluralvarianten des Wortes *Cover*

Aus den Ergebnissen in der Tabelle 15 könnte man darauf schließen, dass die meist benutzte Variante die Pluralform die *Cover* ist. In dem ersten Fall, wo die Pluralvariante *Cover* untersucht ist, kann man aus den Ergebnissen sehen, dass es nur die Ergebnisse aus dem Korpus DeReKo gibt und zwar 36 Treffer. Der Grund dafür ist, dass es in den DWDS Korpora nicht möglich ist, die Ergebnisse nach dem Kasus oder dem Numerus zu sortieren. Dagegen steht das Korpus DeReKo, das nach diesen Angaben aufsuchen kann. Deshalb werden nur die Ergebnisse aus dem DeReKo berücksichtigt. In dem zweiten Fall, wo die Pluralvariante *Covers* untersucht ist, kann man betrachten, dass die Ergebnisse aus dem DWDS – Kernkorpus und den Zeitungskorpora nicht wesentlich größer oder kleiner, im Vergleich zum Korpus DeReKo, sind.

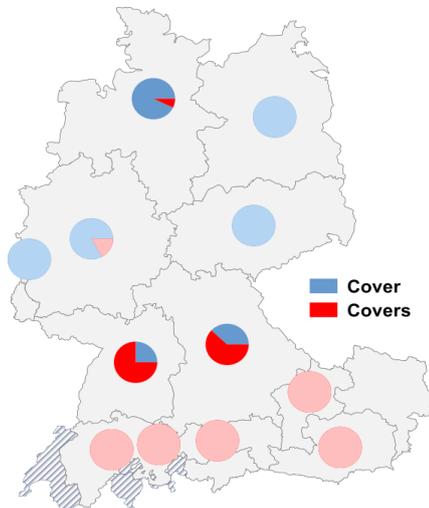
Auf der Abbildung 15 ist zu sehen, dass die Pluralvariante die *Covers* meistens in Österreich, in der Schweiz, im Süddeutschland und im Liechtenstein verwendet wird. Dagegen wird die endungslose Pluralvariante die *Cover* mehr in dem Gebiet von Mittel- und Norddeutschland und in Belgien benutzt.¹⁸⁵ Alles in allem zeigt sich, dass beide Pluralvarianten, die *Cover* und die *Covers*, gleichermaßen benutzt werden und deshalb können beide als Hauptvarianten gelten. Orientiert man sich an der Variantengrammatik, stellt man fest, dass die beiden Pluralvarianten über gleiche Verwendungsmöglichkeiten disponieren, abhängig vom Sprachgebiet. In Deutschland dominiert die Pluralvariante *Cover*,

¹⁸⁴ <http://mediawiki.ids-mannheim.de/VarGra/index.php/Cover> (aufgerufen am 12.04.2022)

¹⁸⁵ Vgl. <http://mediawiki.ids-mannheim.de/VarGra/index.php/Cover> (aufgerufen am 6.12.2021)

jedoch im Süddeutschland, Österreich und in der Schweiz ist die Pluralvariante *Covers* häufiger.

Abb. 15 – Relative Auftretenshäufigkeit von *Cover/Covers*¹⁸⁶



Beispielbelege aus der Varianten Grammatik:

- „Sie bieten **Cover** von Green Day, Red Hot Chili Peppers oder Rock-Klassiker wie "Summer of 69.“ (Mittelbayerische)
- „Natürlich werden diese Hits in Gossau ebenso zu hören sein wie **Covers** der Beatles, der Kinks, der Stones und von Bob Dylan.“ (St. Galler Tagblatt)

5.3.3 Dress

Das aus dem Englischen stammende Wort *Dress* verfügt über zwei Genera und zwar Maskulinum und Neutrum, signalisiert durch die Artikel *der* und *das*.¹⁸⁷ Das Wort *Dress* wird im Deutschen in anderer Bedeutung als im Englischen benutzt. *Dress* ist nicht vergleichbar mit dem Kleid, sondern bezeichnet eine Sportkleidung.¹⁸⁸ Duden – online WB führt sogar auch die Variante die *Dress* als Femininum, die in Österreich verwendet sein sollte. Zu der Pluralbildung von dem Wort *Dress*, führt Duden die Pluralform die *Dressen* an, mit der Anmerkung, dass diese Form von Plural selten ist. Weiterhin führt Duden auch die Variante der *Dress* als Maskulinum an, mit dem Plural die *Dresse*.¹⁸⁹ In dem DWDS WB werden die Genus-Formen *der* und *das Dress* verwendet. Die Pluralform lautet

¹⁸⁶ Vgl. http://mediawiki.ids-mannheim.de/VarGra/images/a/a5/Cover_covers.png (aufgerufen am 6.12.2021)

¹⁸⁷ <https://www.dwds.de/wb/Dress> (aufgerufen am 7.12.2021)

¹⁸⁸ <http://mediawiki.ids-mannheim.de/VarGra/index.php/Dress> (aufgerufen am 7.12.2021)

¹⁸⁹ <https://www.duden.de/rechtschreibung/Dress> (aufgerufen am 7.12.2021)

dann die *Dresse*.¹⁹⁰ In der Variantengrammatik werden auch die Genera *der* und *das Dress* erwähnt, zusammen mit den Pluralformen die *Dresse* und die *Dressen*.¹⁹¹

	DWDS – Kernkorpus	Berliner Zeitung	Der Tagesspiegel	Die Zeit	DeReKo
Dresse	0	1	0	1	0
Dressen	1	4	1	15	36

Tab. 16 – Pluralvarianten des Wortes *Dress*

Die Untersuchungsergebnisse zeigen, dass in diesem Fall die Hauptvariante die Pluralform die *Dressen* ist. Die Pluralvariante die *Dresse* ergab in den Korpora fast keine Treffer, mit der Ausnahme von der *Berliner Zeitung* und von der Zeitung *Die Zeit*, wo sie in jeder Zeitung einen Treffer aufwies, deshalb kann man sie als eine Randvariante bezeichnen. Die höchste Anzahl der Treffer ergab die Suche im Korpus DeReKo und nämlich 36 Treffer bei der Pluralvariante die *Dressen*, gefolgt von der Zeitung *Die Zeit* mit 15 Treffern, dann von der *Berliner Zeitung* mit 4 Treffern und zum Schluss mit dem DWDS Kernkorpus und der Zeitung *Der Tagesspiegel*, die beide 1 Treffer erwähnen.

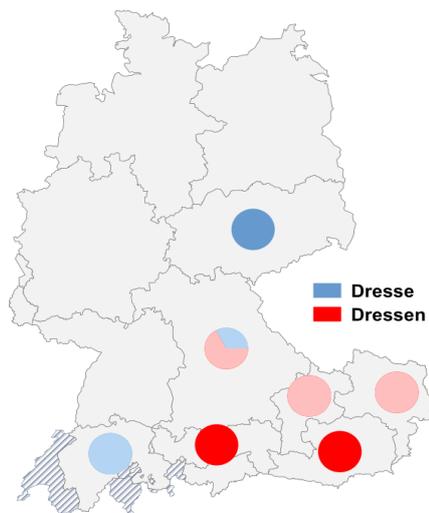
Aus den Ergebnissen, die die Untersuchung ergab und die auf der Karte zu sehen sind, kann man darauf schließen, dass die Pluralvariante *die Dresse* in Mittelost Deutschlands und in der Schweiz verbreitet ist. Die Variante *die Dressen* kommt hauptsächlich in Österreich vor.¹⁹² Obwohl die Ergebnisse aus den Korpora nicht zahlreich sind, lässt sich daraus schließen, dass die üblichere Pluralform *die Dressen* ist. An dieser Stelle soll widersprochen sein, dass was Duden – online WB als seltene Pluralform, die *Dressen*, bezeichnet hat, ist im Gegenteil die häufigere Pluralform und die Hauptvariante.

¹⁹⁰ <https://www.dwds.de/wb/Dress> (aufgerufen am 7.12.2021)

¹⁹¹ <http://mediawiki.ids-mannheim.de/VarGra/index.php/Dress> (aufgerufen am 7.12.2021)

¹⁹² Vgl. <http://mediawiki.ids-mannheim.de/VarGra/index.php/Dress> (aufgerufen am 7.12.2021)

Abb. 16 – Relative Auftretenshäufigkeit von *Dresse/Dressen*¹⁹³



Beispielbelege aus den Korpora:

- „Was daran liegen mag, dass die Spielerinnen aus Kibungo zwar rot-grüne *Dresse* tragen, zum Teil aber keine Schuhe.“ (Die Zeit, 01.04.2004, Nr. 15)
- „Raiffeisen, Pfizer, Chevrolet oder Turek steht auf Plakaten, auf dem Spielfeld und auf den *Dressen* der Klubs.“ (Die Zeit, 22.06.2011, Nr. 26)

5.3.4 Tunnel

Das Wort *Tunnel* verfügt über zwei Genera und zwar Maskulinum und Neutrum.¹⁹⁴ Orientiert man sich nach Duden – online WB, stellt man fest, dass die Pluralform die *Tunnel*, seltener auch die *Tunnels* heißt.¹⁹⁵ Dieselbe Pluralformen führt auch das DWDS WB¹⁹⁶, die Variantengrammatik¹⁹⁷ und Duden – Das WB der sprachlichen Zweifelsfälle¹⁹⁸ an. Nebenan weist das DWDS WB auf eine andere Form des Wortes hin, nämlich *das Tunell* mit der Pluralform die *Tunelle*. Weiterhin erfährt man, dass sie in Österreich und in der Schweiz benutzt wird.¹⁹⁹ Zudem ermittelt Duden – Das WB der sprachlichen Zweifelsfälle die Angabe,

¹⁹³ Vgl. http://mediawiki.ids-mannheim.de/VarGra/images/9/95/Dresse_dressen.png (aufgerufen am 7.12.2021)

¹⁹⁴ <https://www.dwds.de/wb/Tunnel> (aufgerufen am 7.12.2021)

¹⁹⁵ https://www.duden.de/rechtschreibung/Tunnel_Bauwerk (aufgerufen am 7.12.2021)

¹⁹⁶ <https://www.dwds.de/wb/Tunnel> (aufgerufen am 7.12.2021)

¹⁹⁷ <http://mediawiki.ids-mannheim.de/VarGra/index.php/Tunnel> (aufgerufen am 7.12.2021)

¹⁹⁸ Vgl. Duden (2016, S. 923.)

¹⁹⁹ <https://www.dwds.de/wb/Tunnel> (aufgerufen am 7.12.2021)

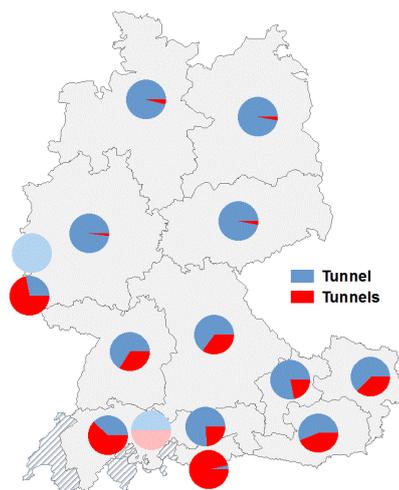
dass *das Tunell* auch im Süddeutschland verwendet wird und erwähnt, dass die Form *der Tunnel* typischerweise in der Standardsprache verbreitet ist.²⁰⁰

	DWDS – Kernkorpus	Berliner Zeitung	Der Tagesspiegel	Die Zeit	DeReKo
Tunnel					137
Tunnels	67	54	78	257	49
Tunelle	1	0	0	0	0

Tab. 17 – Pluralvarianten des Wortes *Tunnel*

Anhand dieser Ergebnisse wird deutlich, dass die Pluralvariante, *die Tunnel*, in dem Korpus DeReKo 137 Treffer gekriegt hat. Die nächste Pluralvariante, die *Tunnels*, hat folgende Anzahl der Treffer ergeben und zwar 257 Treffer in der Zeitung *Die Zeit*, 54 Treffer in der *Berliner Zeitung*, 78 Treffer in der Zeitung *Der Tagesspiegel*, 178 Treffer in dem DWDS – Kernkorpus und am letzten Platz das Korpus DeReKo mit 49 Treffern. Für die letzte Pluralvariante *die Tunelle* ist nur ein Treffer im DWDS Kernkorpus belegt, was bestätigt, dass diese Variante regional ist und das ist vielleicht auch der Grund, warum ihre Verwendung in den Korpora sehr gering ist.

Abb. 17 – Relative Auftretenshäufigkeit von *Tunnel/Tunnels*²⁰¹



Das Schaubild zeigt, dass die Pluralform die *Tunnel* überwiegend in Deutschland, Belgien und Österreich verwendet wird, dagegen in Südtirol, Luxemburg und in der Schweiz ist die Pluralvariante die *Tunnels* üblicher. Auch in einigen Teilen Österreichs und im Südost und Südwest Deutschlands ist diese Variante geläufig.²⁰² Abschließend ist zu sagen, dass die Hauptvariante, anhand der Variantengrammatik und der Ergebnisse, die

²⁰⁰ Vgl. Duden (2016, S. 923.)

²⁰¹ Vgl. http://mediawiki.ids-mannheim.de/VarGra/images/3/30/Tunnel_plural2.gif (aufgerufen am 7.12.2021)

²⁰² Vgl. <http://mediawiki.ids-mannheim.de/VarGra/index.php/Tunnel> (aufgerufen am 7.12.2021)

Tunnel ist, gefolgt von der Nebenvariante die *Tunnels* und mit der Randvariante die *Tunelle*.

Beispielbelege aus den Korpora und der Varianten Grammatik:

- „Die **Tunnel** würden ausschließlich in den Nachtstunden gereinigt.“ (Vorarlberg Online)
- „Sie bauten 120 Kilometer Autobahn, sie bohrten drei **Tunnels** und bauten drei U-Bahn-Linien.“ (Luxemburger Wort)
- „In einem Tunell zwischen Gmunden und Ebensee wurde es beinahe bedenklich, aber **Tunelle** sind kurz und ein Ischler Aufenthalt kaum viel länger, besonders, wenn gar zu vieles darin unterzubringen ist; und so verschwebte auch dies Abenteuer in nichts dahin.“ (Schnitzler, Arthur: Jugend in Wien, Eine Autobiographie. In: Simons, Oliver (Hg.) Deutsche Autobiographien 1690-1930, Berlin: Directmedia Publ. 2004 [1918], S. 60260)

5.3.5 PC

Das Wort *PC* ist die Abkürzung für *Personal Computer*. Auch wenn es sich um eine Abkürzung handelt, habe ich mich dieses Wort ausgewählt, weil es sehr frequentiert ist und im üblichen Usus verliert den Charakter einer Abkürzung. Aus dem Duden – online WB²⁰³ erfährt man, dass *PC* ein Maskulinum ist und daher mit dem Artikel *der* verknüpft wird. Bezüglich der Pluralform benutzt man entweder *PC*, oder *PCs*, wobei die Pluralform *PC* als selten gekennzeichnet ist. Beide Pluralformen sind auch im DWDS WB²⁰⁴ und in der Variantengrammatik zu finden.²⁰⁵

	DWDS – Kernkorpus	Berliner Zeitung	Der Tagesspiegel	Die Zeit	DeReKo
PC					177
PCs	11	412	480	1002	91

Tab. 18 – Pluralvarianten des Wortes *PC*

Aus der Ergebnissen in der Tabelle 18 geht hervor, dass die Pluralvariante die *PC*, 177 Treffer im Korpus DeReKo bekommen hat. Die Pluralvariante die

²⁰³ <https://www.duden.de/rechtschreibung/PC> Personal Computer (aufgerufen am 7.12.2021)

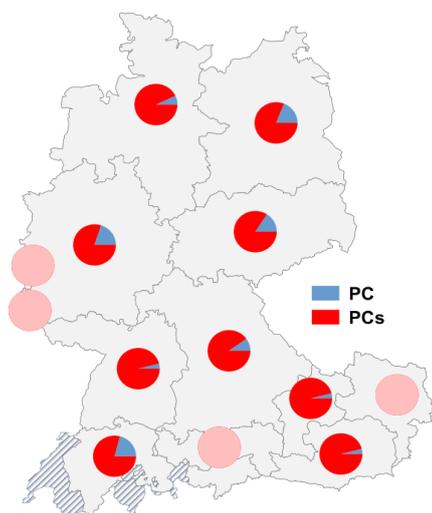
²⁰⁴ <https://www.dwds.de/wb/PC> (aufgerufen am 7.12.2021)

²⁰⁵ <http://mediawiki.ids-mannheim.de/VarGra/index.php/PC>(aufgerufen am 7.12.2021)

PCs hat die meisten Treffer in der Zeitungskorpora gefunden, nämlich in der Zeitung *Die Zeit* mit 1002 Treffern, gefolgt von der Zeitung *Der Tagesspiegel* mit 480 Treffern, dann von der *Berliner Zeitung* mit 412 Treffern und schließlich ergab die Suche im Korpus DeReKo 91 Treffer. Der kleinste Trefferanzahl ist im DWDS – Kernkorpus festzustellen, und zwar 11 Treffer.

Aus der Grafik der Variantengrammatik wird deutlich, dass die überwiegende Pluralvariante PCs in Deutschland, Belgien, Luxemburg und auch in Österreich und in der Schweiz dominiert. Damit wird die Aussage aus dem Duden – online WB bestätigt, wo angegeben wird, dass die Pluralvariante *die PC* nur selten vorkommt.²⁰⁶

Abb. 18 – Relative Auftretenshäufigkeit von *PC/PCs*.²⁰⁷



Daraus ergibt sich, dass laut den Korpora und der Variantengrammatik die gebräuchteste Pluralform, *die PCs*, ist.

Beispielbelege aus der Varianten Grammatik:

- „Außerdem braucht die Schule für den zweiten Computerraum 20 neue **PC**.“ (Augsburger Allgemeine)
- „Hierbei handelt es sich um eine Hardware-Erweiterung für **PCs**, die fest mit Windows Vista verknüpft ist.“ (Kronen Zeitung, Steiermark und Kärnten)

²⁰⁶ <http://mediawiki.ids-mannheim.de/VarGra/index.php/PC> (aufgerufen am 7.12.2021)

²⁰⁷ http://mediawiki.ids-mannheim.de/VarGra/index.php/PC#/media/File:Pc_pcs.png (aufgerufen am 7.12.2021)

6. Fazit

In dieser Arbeit wurde das Thema der *Pluralbildung bei ausgewählten substantivischen Entlehnungen* behandelt. Es sollte hauptsächlich die Frage beantwortet werden, welche Pluralform von ausgewählten Entlehnungen üblicher ist. Im Zusammenhang damit wurden anhand der Forschungsliteratur areale Unterschiede dargestellt. Diese Arbeit besteht aus zwei Teilen: aus dem theoretischen und aus dem daran anschließenden praktischen Teil. Der theoretische Teil widmet sich den terminologischen Fragestellungen. Anhand zwei Grammatiken und eines Wörterbuchs, nämlich *Duden – Das Wörterbuch der sprachlichen Zweifelsfälle* (2016), *Duden – Die Grammatik – Unterrichtsbuch für richtiges Deutsch* (2009) und *Deutsche Grammatik – Ein Handbuch für Ausländerunterricht* (1996) und anhand des wissenschaftlichen Artikels *Normprobleme bei der Pluralbildung fremder und nativer Substantive* von Heide Wegener (2003) wurden theoretische Grundlagen bei der Pluralbildung der Fremdwörter vorgestellt. Im Mittelpunkt des dritten Kapitels steht der Begriff des Korpus und seine Differenzierung. Abschließend wurde der historische Hintergrund der Entlehnungen aus fremden Sprachen erläutert, wobei Gruppen wie Lateinismen, Italianismen, Gallizismen und Anglizismen besprochen wurden. Das Ziel dieses Teils bestand darin, den Leser mit der Literatur zu diesem Thema bekannt zu machen.

Im Fokus des praktischen Teils steht die Korpusanalyse von ausgewählten Substantiven, die zu den Entlehnungen gehören. Konkret geht es um folgende Wörter: *Risiko, Marone, Graffito, Karussell, Karton, Final, Creme, Abonnement, Billett, Saison, Park, Balkon, Match, Cover, Dress, Tunnel, PC*. Diese Fremdwörter wurden nach drei Kriterien ausgewählt.

Gewählt wurden diejenigen Wörter, die mehr als zwei Pluralformen bilden, die aus dem Italienischen, Französischen und Englischen stammen und die in der Variantengrammatik enthalten sind. Ich habe Komposita, die diese Wörter beinhalten, nicht untersucht, doch ich erlaube mir zu behaupten, dass die Ergebnisse auch für die mit ihnen gebildeten Komposita als repräsentativ gelten können. Bei der Pluralbildung von Fremdwörtern spielt eine bedeutende Rolle sowohl die Kenntnis der Herkunftssprache, als auch die areale Verwendung,

Ausbildung und die Häufigkeit des Vorkommens. Zur Korpusanalyse wurden folgende Korpora benutzt: DWDS Kernkorpus (1900 – 1999) und die darin enthaltenen Zeitungskorpora: *Berliner Zeitung*, *Der Tagespiegel* und *Die Zeit* und zuletzt Deutsches Referenzkorpus DeReKo, das im System Cosmas II. zur Verfügung steht. Im Korpus DeReKo habe ich im vordefinierten Archiv *TAGGED-C – Archiv morphosyntaktischer annotierter Korpora (CONNEXOR)* gesucht, und zwar in allen öffentlichen Korpora dieses Archivs.

Bei einigen Wörtern wurde festgestellt, dass ihre Pluralform mit dem Genitiv Singular identisch ist, nämlich bei folgenden Wörtern: *Risiko*, *Karussell*, *Karton*, *Final*, *Abonnement*, *Billet*, *Park*, *Balkon*, *Match*, *Cover*, *Tunnel* und *PC*. Aus dem Grund, dass die DWDS Korpora nicht getaggt sind, d.h., dass sie die Treffer für Singular und Plural zusammenzählen, auch wenn ich mich nur für die Pluralformen interessiert habe, habe ich mich daher entschlossen, die Treffer manuell zu überprüfen, um sicherzustellen, dass die endgültige Anzahl nur Pluralformen enthält. Zur Kontrolle habe ich auch in dem DeReKo Korpus nachgeschlagen, das getaggt ist und die Suche nach dem Kasus und Numerus ermöglicht, um die Ergebnisse aus den DWDS Korpora damit zu vergleichen. Daneben wurden Landkarten aus der Variantengrammatik übernommen, denn sie veranschaulichen die areale Verwendung.

Die erste analysierte Gruppe stellen die Italianismen dar. Untersucht wurden Fremdwörter wie *Risiko*, *Marone*, *Graffito*, *Karussell*, *Karton* und *Final*. Die Untersuchungsergebnisse zeigen bei dem Wort *Risiko*, dass die am häufigsten verwendete Pluralform *Risiken* lautet. Dies hat auch die *Variantengrammatik* bestätigt, wo aus der Landkarte deutlich hervorgeht, dass *Risiken* in allen Regionen überwiegen. Bei dem Wort *Marone* wurden zwei Hauptvarianten festgestellt, und zwar *Maronen* und *Maroni*, die beide vergleichbare Trefferanzahl erzielt haben. Die Variantengrammatik weist auf unterschiedliche areale Verwendung hin, in Deutschland ist die Pluralform *Maronen* überwiegend, während im Süddeutschland und Österreich *Maroni* benutzt wird, in der Schweiz ist die Pluralform *Marroni* üblich. Regionen, die an der Grenze mit Frankreich oder Italien liegen, neigen dazu, die Pluralformen *Maroni* und *Marroni* zu benutzen.

Laut den Ergebnissen ist die häufigste Pluralform des Wortes *Graffito* die Form *Graffiti*. Areale Verwendung der Variantengrammatik weist auch auf *Graffiti* hin, wo diese Pluralform dominant ist. Bei dem Wort *Karussell* wurde herausgefunden, dass die überwiegende Pluralform *Karussells* ist. Diese Pluralform wird vor allem in Deutschland, im Südösterreich und in der Schweiz verbreitet, während in Österreich ist die Pluralform *Karusselle* bevorzugt. Aus den weiteren Ergebnissen wird deutlich, dass die üblichere Pluralform von *Karton*, die *Kartons* ist. Aus der Sicht der Variantengrammatik wird in Deutschland, in Österreich, sowie in der Schweiz, die Pluralform *Kartons* verwendet, außer dem Südtirol, wo daneben auch die Pluralform *Kartone* benutzt wird. Als Hauptvariante des Wortes *Final*, wurde laut den Korpora die Pluralform *Finale* bezeichnet. Dieses Wort kann bis zum vier Pluralformen bilden, was die höchste Anzahl unter den untersuchten Fremdwörtern darstellt. Besonders merklich sind die areale Unterschieden, die Hauptvariante *Finals* ist im Deutschland und in der Schweiz überwiegend, während in Österreich ist die Randvariante *Finali* überraschend geläufiger.

Die zweite analysierte Gruppe stellen die Gallizismen dar. Untersucht wurden Fremdwörter wie *Crème*, *Abonnement*, *Billett*, *Saison*, *Park* und *Balkon*. Aus den Ergebnissen ergibt sich, dass die Hauptvariante des Wortes *Crème*, *Cremes* ist. Die Pluralform *Cremes* wird ohne Ausnahme im ganzen Deutschland benutzt, während in der Schweiz und in Österreich beide Pluralformen, *Cremes* und *Cremen*, gleichermaßen verwendet werden. Anhand der Ergebnisse wird auffällig, dass bei dem Wort *Abonnement*, die Hauptvariante *Abonnements* ist. Diese Tatsache bestätigt auch die areale Verwendung der Variantengrammatik, denn in Deutschland und in Österreich die Pluralform *Abonnements* dominiert, außer der Schweiz, wo gleichzeitig beide Pluralformen, *Abonnemente* und *Abonnements*, im Gebrauch sind.

Das Wort *Billett* verfügt über zwei Hauptvarianten und zwar, *Billette* und *Billetts*, die ähnliche Trefferanzahl in den Korpora gekriegt haben. In Deutschland überwiegt die Pluralform *Billetts*, wogegen in der Schweiz die Pluralform *Billette* mehr verbreitet wird. Angaben für Österreich sind nicht erreichbar. Aus der Analyse des Wortes *Saison* wird deutlich, dass die Hauptvariante *Saisons* ist. In Deutschland und in der Schweiz wird überwiegend die Pluralform *Saisons*

benutzt, hingegen in Österreich ist die Nebenvariante *Saisonen* geläufiger. Das Wort *Park* verfügt über drei Pluralformen, doch die Hauptvariante *Parks* stark überwiegt. In Deutschland, Österreich und in der Schweiz dominiert die Pluralform *Parks*, jedoch in Österreich gibt es in kleiner Menge auch die Pluralform *Parke*, vor allem im Südtirol und in der Schweiz kann auch die Pluralform *Pärke* gefunden sein. Aus den Ergebnissen wird offensichtlich, dass das Wort *Balkon* über zwei Hauptvarianten und zwar, *Balkone* und *Balkons*, verfügt. In Deutschland, sowohl als auch in Österreich und in der Schweiz dominiert die Pluralform *Balkone*, während der Pluralform *Balkons* nur sporadisch auftritt.

Die dritte analysierte Gruppe stellen die Anglizismen dar. Untersucht wurden Fremdwörter wie *Match*, *Cover*, *Dress*, *Tunnel* und *PC*. Die Anglizismen stellen eine besondere Gruppe dar, denn bei einigen Wörtern, nämlich *Cover*, *Tunnel* und *PC*, kommt zur Gleichheit des Singulars und des Plurals im Nominativ und Genitiv. Pluralformen, die sich im Genitiv übereinstimmen wurden von mir manuell überprüft, jedoch das war bei den Pluralformen im Nominativ, aufgrund der hohen Menge, nicht möglich. In diesen Fällen wurden nicht die DWDS Korpora benutzt, sondern hier beschränkt sich die Analyse dabei auf das DeReKo Korpus.

Das Wort *Match* verfügt über drei Pluralformen. Die Ergebnisse der Analyse zeigen, dass die häufigste Pluralform des Wortes *Match*, die *Matches* ist. Dies bestätigt auch die Variantengrammatik, wo sie anführt, dass in Deutschland, in Österreich und in der Schweiz die Pluralform *Matches* völlig überwiegt, wobei in der Schweiz auch die Pluralform *Matchs* verwendet wird. Die dritte Pluralform die *Matche* ergab in den Korpora fast keine Treffer und auch in der Variantengrammatik wird sie nicht berücksichtigt. Das Wort *Cover* disponiert über zwei Hauptvarianten, nämlich *Cover* und *Covers*. Aus der Variantengrammatik geht heraus, dass die Pluralform *Cover* in Deutschland überwiegt, allerdings im Süddeutschland, Österreich und in der Schweiz ist die Pluralform *Covers* üblicher.

Aus der Ergebnissen des Wortes *Dress* wird auffallend, dass die häufigste Pluralform *Dressen* lautet. Die Variantengrammatik zeigt, dass die Pluralform

Dressen vor allem in Österreich und Süddeutschland vorkommt, dagegen die Pluralform *Dresse* wird nur in der Schweiz und in Ostdeutschland benutzt. Das Wort *Tunnel* verfügt über drei Pluralformen, wobei die Hauptvariante die *Tunnel* ist. Diese Pluralform überwiegt vor allem in Deutschland und Österreich, hingegen in Süddeutschland, in der Schweiz, im Südtirol und in manchen Teilen Österreichs ist auch die Pluralform *Tunnels* üblich.

Aus der Analyse des Wortes *PC* geht hervor, dass die häufigste Pluralform die *PCs* ist. Dies bestätigt auch die Variantengrammatik, denn die Pluralform *PCs* wird mehrheitlich in Deutschland, in Österreich und in der Schweiz verwendet, die Pluralform *PC* tritt nur selten in der Schweiz und im West- und Ostdeutschland auf.

Fasst man die Ergebnisse der Analyse zusammen, es ist offensichtlich, dass Pluralbildung bei den Fremdwörtern aus den jeweiligen Sprachgruppen, und zwar Italianismen, Gallizismen und Anglizismen, einige Unterschiede aufweist. Aufgrund der Korpora und der Variantengrammatik konnte bestätigt werden, welche Pluralform am häufigsten auftritt. Die Mehrheit der analysierten Wörter hat eine Hauptvariante, doch einige Wörter verfügen über zwei Hauptvarianten.

7. Resumé

Tato práce se věnuje problematice tvorby množného čísla u vybraných cizích slov: *Risiko, Marone, Graffito, Karussell, Karton, Final, Creme, Abonnement, Billett, Saison, Park, Balkon, Match, Cover, Dress, Tunnel* a *PC*. První kapitola teoretické části se věnuje grammatickému výkladu tvorby množného čísla u cizích slov, na základě dvou gramatik, jednoho slovníku a jednoho vědeckého článku a definování důležitých pojmů. Samostatná kapitola je věnována tématu o korpusu, který představuje stěžejní nástroj pro analýzu. Uvedena je jeho definice, vlastnosti, přehled o významných korpusech a v neposlední řadě také korpusy, které jsou v práci používány. Poslední kapitola teoretické části se zabývá historickým exkurzem, kde je ozřejměn vliv cizích jazyků na němčinu.

Praktická část se věnuje analýze vybraných slov, která jsou rozdělena do 3 skupin, a sice italianismy, galicismy a anglicismy. Italianismy a galicismy obsahují po 6 slovech, anglicismy po 5 slovech. Cílem výzkumu bylo určit u každého slova nejvíce početnou plurálovou formu. Při analýze jsem pracovala s korpusem DWDS a pod něj spadající novinové korpusy *Berliner Zeitung, Der Tagesspiegel, Die Zeit* a také s referenčním korpusem DeReKo.

Nedílnou součástí byla variační gramatika, která poskytla informace k areálnímu rozšíření u jednotlivých plurálových forem. Na tomto základě bylo možné sledovat vliv cizích jazyků na němčinu, jako tomu bylo v případě slova *Marone*. Zatímco v Německu převažovala plurálová forma *Maronen*, ve Švýcarsku a Rakousku byly naopak upřednostňovány varianty *Maroni* a *Marroni*, což poukazuje na vliv italštiny a francouzštiny. U slov pocházejících z angličtiny bylo možné pozorovat, že preference určité plurálové formy závisí na běžném úzu a areálním rozšíření, přičemž u slova *Dress*, byla v Německu a ve Švýcarsku typická forma *Dresse*, zatímco v Bavorsku a v Rakousku převažovala forma *Dressen*.

Z výsledků vyplývá, že většina zkoumaných slov má jednu hlavní variantu množného čísla, ale u některých se vyskytly i dvě hlavní varianty.

8. Bibliographie

Literaturquellen:

Bussmann, H. *Lexikon der Sprachwissenschaft*. 2. durchgesehene Auflage. Stuttgart: Kröner, 1990.

Čermák, František. *Korpus a korpusová lingvistika*. Praha: Univerzita Karlova, nakladatelství Karolinum, 2017.

Dudenredaktion. *Duden: Die Grammatik: unentbehrlich für richtiges Deutsch*. 7. völlig neu erarbeitete und erweiterte Aufl. Mannheim: Dudenverlag, 2005.

Dudenredaktion. *Duden: Das Fremdwörterbuch*. Band 5, 10. Auflage. Mannheim, Zürich: Dudenverlag, 2010.

Dudenredaktion. *Duden: Richtiges und gutes Deutsch. Wörterbuch der sprachlichen Zweifelsfälle*. 6. vollständig überarbeitete Aufl. Mannheim: Dudenverlag, 2007.

Eisenberg, Peter. *Das Fremdwort im Deutschen*. Berlin / New York: de Gruyter, 2011.

Eisenberg, Peter. *Grundriss der deutschen Grammatik*. 4. durchgelesene Aufl. Stuttgart: J.B. Metzler, 2013.

Glück, Helmut; Rödel, Michael. *Metzler Lexikon Sprache*. 5. aktualisierte und überarbeitete Aufl. Stuttgart: J.B. Metzler, 2016.

Hartmann, S. *Deutsche Sprachgeschichte: Grundzüge und Methoden*. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag GmbH, 2018.

Helbig, G. / Buscha, J. *Deutsche Grammatik: Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. 17. Aufl. Leipzig: Langenscheidt, 1996

Lemnitzer, Lothar a Heike Zinsmeister. *Korpuslinguistik: eine Einführung*. Tübingen: Narr Francke Attempto, 2006.

Internetquellen:

Bubenhof, Noah. *Einführung in die Korpuslinguistik: Praktische Grundlagen und Werkzeuge*. [online]. Abgerufen von: https://www.bubenhof.com/korpuslinguistik/kurs/index.php?id=weitere_dwds.html, 29.11.2021

Dudenredaktion. „*Wörterbuch*.“ [online]. Abgerufen von: <https://www.duden.de/woerterbuch>, 27.11.2021

Konopka, M. (2008). „*Häufigkeiten konkurrierender Pluralformen in der Google-Suche*.“ In: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache: „*Systematische Grammatik*“. Grammatisches Informationssystem grammis. [online]. Abgerufen von: <https://grammis.ids-mannheim.de/systematische-grammatik/4928>, 27.11.2021

Kordić, Snježana (2001). „*Die grammatische Kategorie des Numerus*.“ (Grammatical Category of Number). In: Jachnow, Helmut ; Norman, Boris ; Suprun, Adam (Eds.), *Quantität und Graduierung als kognitiv-semantische Kategorien*. Wiesbaden : Harrassowitz, 2001. Pp. 62-75, [online]. Abgerufen von: <https://ssrn.com/abstract=3434454>, 15.3.2022

Korpora im DWDS. [online]. Abgerufen von: <https://www.dwds.de/d/korpora/>, 27.11.2021

Suche im DWDS. [online]. Abgerufen von: <https://www.dwds.de/d/suche#korpussuche>, 27.11.2021

Suche im COSMAS II. [online]. Abgerufen von: <https://cosmas2.ids-mannheim.de/cosmas2-web/>, 10.3.2022

Über das Projekt. [online]. Abgerufen von: http://mediawiki.ids-mannheim.de/VarGra/index.php/%C3%9Cber_das_Projekt, 29.11.2021

Wegener, Heide (2003). „*Normprobleme bei der Pluralbildung fremder und nativer Substantive*.“ In: *Linguistik online* 16 (4).[online]. Abgerufen von: <https://doi.org/10.13092/lo.16.799>, 1.4.2022

9. Abbildungsverzeichnis

- Abb. 1 – Korpustypologie: Übersicht über die Kriterien und ihre Werte
- Abb. 2 – Relative Auftretenshäufigkeit von *Risiken/Risken*
- Abb. 3 – Relative Auftretenshäufigkeit von *Marone/Maroni/Marroni*
- Abb. 4 – Relative Auftretenshäufigkeit von *Graffiti/Graffitis*
- Abb. 5 – Relative Auftretenshäufigkeit von *Karusselle/Karussells*
- Abb. 6 – Relative Auftretenshäufigkeit von *Kartone/Karton*
- Abb. 7 – Relative Auftretenshäufigkeit von *Finale/Finalen/Finali/Finals*
- Abb. 8 – Relative Auftretenshäufigkeit von *Cremen/Cremes*
- Abb. 9 – Relative Auftretenshäufigkeit von *Abbonnemente/Abbonnements*
- Abb. 10 – Relative Auftretenshäufigkeit von *Billette/Billets*
- Abb. 11 – Relative Auftretenshäufigkeit von *Saisons/Saisonen*
- Abb. 12 – Relative Auftretenshäufigkeit von *Parke/Parks/Pärke*
- Abb. 13 – Relative Auftretenshäufigkeit von *Balkone/Balkons*
- Abb. 14 – Relative Auftretenshäufigkeit von *Matches/Matchs*
- Abb. 15 – Relative Auftretenshäufigkeit von *Cover/Covers*
- Abb. 16 – Relative Auftretenshäufigkeit von *Dresse/Dressen*
- Abb. 17 – Relative Auftretenshäufigkeit von *Tunnel/Tunnels*
- Abb. 18 – Relative Auftretenshäufigkeit von *PC/PCs*

10. Tabellenverzeichnis

Tab. 1 – Nationale und Internationale Korpusarchive und -sammlungen

Tab. 2 – Pluralvarianten des Wortes *Risiko*

Tab. 3 – Pluralvarianten des Wortes *Marone*

Tab. 4 – Pluralvarianten des Wortes *Graffiti*

Tab. 5 – Pluralvarianten des Wortes *Karussell*

Tab. 6 – Pluralvarianten des Wortes *Karton*

Tab. 7 – Pluralvarianten des Wortes *Final*

Tab. 8 – Pluralvarianten des Wortes *Crème*

Tab. 9 – Pluralvarianten des Wortes *Abonnement*

Tab. 10 – Pluralvarianten des Wortes *Billet*

Tab. 11 – Pluralvarianten des Wortes *Saison*

Tab. 12 – Pluralvarianten des Wortes *Park*

Tab. 13 – Pluralvarianten des Wortes *Balkon*

Tab. 14 – Pluralvarianten des Wortes *Match*

Tab. 15 – Pluralvarianten des Wortes *Cover*

Tab. 16 – Pluralvarianten des Wortes *Dress*

Tab. 17 – Pluralvarianten des Wortes *Tunnel*

Tab. 18 – Pluralvarianten des Wortes *PC*

11. Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
afrz	altfranzösisch
Tab.	Tabelle
C.	Corpus
d. h.	das heißt
DWDS	Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache
Ebd.	Ebenda
Et. al.	Et alii
hg.	herausgegeben
IDS	Institut für Deutsche Sprache
lat.	Lateinisch
Neutr.	Neutrum
Nr.	Nummer
o. A.	oben angeführt
PC	Personal Computer
Pl.	Plural
S.	Seite
sog.	sogennant
S ₁	Sprache Eins
S ₂	Sprache Zwei
usw.	und so weiter
Vgl.	vergleiche
WB	Wörterbuch
z. B.	zum Beispiel

12. Anotace

Jméno a příjmení autora: Martina Zatloukalová

Název katedry a fakulty: Katedra germanistiky, Filozofická fakulta Univerzity Palackého v Olomouci

Název práce: Pluralbildung bei ausgewählten substantivischen Entlehnungen

Vedoucí práce: Mgr. Marie Krappmann, Ph.D.

Počet znaků: 122 359

Počet příloh: 0

Počet titulů použité literatury: 20

Klíčová slova: výpůjčka, korpus, korpusová lingvistika, plurál, tvorba plurálu, plurálové přípony, morfologie

Abstrakt: Tato bakalářská práce se zabývá tvorbou plurálu u vybraných přejatých slov cizího původu. První část se zaměřuje na vymezení pojmu singuláru a plurálu, rovněž jsou zde analyzovány dvě gramatiky, jeden slovník, jeden vědecký článek a způsob, kterým vysvětlují zkoumanou problematiku. V teoretické části je rovněž definován pojem korpus, jeho klasifikace, korpusy DWDS a Cosmas II. a Variační gramatika. Poslední kapitola teoretické části je věnována krátkému úvodu do cizích slov v německém jazyce, se zaměřením na latinismy, italienismy, galicismy a anglicismy. Druhá část této práce je založena na analýze dat z korpusů DWDS a Cosmas II., Variační gramatiky a vybraných slovníků. Pro analýzu bylo vybráno 17 cizích slov, které autorka rozdělila do tří skupin, jmenovitě na italienismy, galicismy a anglicismy. Cílem práce je ověřit poznatky z teoretické části a zjistit nejpoužívanější formu plurálu u vybraných cizích slov.

13. Annotation

Name of the author: Martina Zatloukalová

Name of the institution: Katedra germanistiky, Filozofická fakulta Univerzity Palackého v Olomouci

Name of the thesis: Creation of plural form in selected substantive loanwords

Supervisor: Mgr. Marie Krappmann, Ph.D.

Number of characters: 122 359

Number of attachments: 0

Number of used titles of literature: 20

Keywords: loanword, corpus, corpus linguistics, plural, creation of plural, plural suffixes, morphology

Abstract: This bachelor thesis deals with the creation of plural form in selected foreign words. The first part focuses on the definition of singular and plural, as well as the analysis of two grammar books, one dictionary, one science article and the way they explain the core of the matter. The theoretical part also defines the concept of corpus, its classification, the DWDS and Cosmas II. corpora and the variation grammar book. The last chapter of the theoretical part is devoted to a brief introduction to foreign words in German, with the focus on classicisms, italianisms, gallicisms and anglicisms. The second part of this thesis is based on the analysis of data from the DWDS and Cosmas II. corpora, variation grammar book and selected dictionaries. Seventeen foreign words were selected for the analysis and the author divided them into three groups, namely italianisms, gallicisms and anglicisms. The aim of the thesis is to verify the findings of the theoretical part and to find out the most used form of plural in the selected foreign words.